KANTON
NIDWALDEN

KOLLEGIUM ST. FIDELIS
MITTELSCHULE

JAHRESBERICHT 2011/12

KANTON NIDWALDEN

KOLLEGIUM ST. FIDELIS
MITTELSCHULE

135. JAHRESBERICHT
SCHULJAHR 2011/12

DIESER JAHRESBERICHT ERSCHEINT ALS
NR. 4 DES «STANSER STUDENT» 2012

IMPRESSUM

Herausgeber Schulleitung
Kollegium St. Fidelis
Mittelschule Nidwalden
6371 Stans
sekretariat@kollegistans.ch
www.kollegistans.ch

Redaktion Christoph Schuler/Gaby Wermelinger

Korrektur GfK PrintCenter, Hergiswil

Texterfassung/Layout Edith Imholz
Sibylle Signer
Nicole Zimmermann

Statistiken Nicole Zimmermann

Fotos Martin Brun
Ursula Eberhard
David Fux
Pascal Kappeler
Karina von Matt
Gaby Wermelinger
Nicole Zimmermann

Zeichnungen Die Selbstportraits von Schülerinnen und Schülern der Klassen 2cde wurden zuerst als Bleistiftzeichnung ausgeführt. Die Hintergründe, Ornamente und Objekte sind in einem zweiten Schritt mit dem Bildbearbeitungsprogramm Adobe Photoshop CS4 eingefügt und weiterbearbeitet worden.

Druck GfK PrintCenter
Obermattweg 9
6052 Hergiswil
www.gfk-printcenter.ch

MIX Papier FSC FSC® C010670

printed in switzerland

Titelbild Am 6. Mai 2012 erstrahlten die zwei Regenbogen über dem Kollegium und wurden von Ursula Eberhard fotografisch festgehalten.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort....5

A. Aus dem Unterricht und dem Schulleben: das Kollegi-Jahr im Rückblick....6

Bericht des Rektors....6
Austauschschülerinnen....12
Verwaltung....14
Schulentwicklung....16
Umsetzung des MAR....17
Maturaarbeit....18
Gemeinsame Anlässe....25
Maturafeier....29
Elternkontakte....42
Exkursionen....42
Sonderwoche Herbst: 26. bis 30. September 2011....44
Sonderwoche Frühling: 7. bis 11. Mai 2012....45
Lehrerkonferenz-Ausschuss (LKA)....47
Foyer-Weekends....48
Bildungsreisen....48
Schulsport....49
Foyer....51
Theophil....54
Mittelschullehrerverein Nidwalden (MLN)....54
Verein der Freunde des Kollegiums (VFK)....56
Struthonia....57
Schülerkommission....58

B. Verzeichnisse und Statistiken....60

Mittelschulrat....60
Maturitätskommission....60
Schulleitung und Verwaltung....60
Lehrerkonferenz-Ausschuss....61
Vorstand des Mittelschullehrervereins Nidwalden....62
Foyer....62
Schulinterne Kommissionen....62
Lehrerschaft....63
Lehrpersonen und Angestellte im Ruhestand....72
Verzeichnis der Schülerinnen und Schüler....74
Schülerstatistiken....91
Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Nidwalden....92

Stundentafel (1.–6. Klasse).....93
Ergänzungsfächer.....94
Wahlpflichtfächer.....94
Lehrmittel.....96
Ferienplan.....100

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

An einem Nachmittag im Mai 2012 stand ein prächtiger Regenbogen über dem Kollegium. Nicht ganz so intensiv, aber auch sehr deutlich erschien der Nebenregenbogen mit der umgekehrten Farbfolge am grauen Himmel. Das atmosphärisch-optische Phänomen ist in zahlreichen Mythologien und Religionen in vielen Kulturen von Bedeutung. Als Symbol des Friedens zwischen Gott und den Menschen wird er im alten Orient gedeutet. Im ersten Buch der Bibel wird er als Zeichen des Bundes zwischen Gott und Noah beschrieben.

Im Gegensatz zum optischen Phänomen, das durch Spiegelung und Lichtbrechung am Himmel entsteht, ist das, was im roten Haus unter dem Bogen erarbeitet wird, keine flüchtige Erscheinung. Hier wird gelernt, werden Zusammenhänge erarbeitet, wird Kunst ergründet, wird gearbeitet, gespielt und gelebt, wird vermittelt, geprüft und bewertet, damit die Kollegianerinnen und Kollegianer nach der Matura gut gerüstet in den nächsten Lebensabschnitt eintreten können.

Viele Menschen arbeiten in diversen Funktionen, damit das Kollegium seinem Auftrag gerecht wird. Ihnen allen sei herzlich gedankt. Nur das harmonische, ergänzende Zusammenspiel aller Kräfte, Begabungen und Talente ergibt das ganze Farbspektrum, wie es im Regenbogen ersichtlich ist.

Der Regenbogen kostet nichts. Als Geschenk der Natur entsteht er hin und wieder. Alles andere kostet: die Bildung, die Lektionen, die Pflege des Bestehenden, unser Umbau. John F. Kennedy sagte einmal: «Es gibt nur eins, was auf die Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.» Das ganze Bildungsspektrum, welches das Kollegium im Hauptbogen und in den Nebenbogen auch in diesem Schuljahr angeboten hat, wird in diesem Bericht beschrieben.

Christoph Schuler, Rektor

A. Aus dem Unterricht und dem Schulleben: das Kollegi-Jahr im Rückblick

Bericht des Rektors

Zwei Klassen weniger als im Schuljahr 2010/11, nämlich 28 Klassen, wurden an der kantonalen Mittelschule von insgesamt 72 Lehrpersonen unterrichtet.

Matura 2012
Alle 74 Maturandinnen und Maturanden haben die Matura bestanden. Zum ersten Mal kamen die Bestimmungen der 2008 in Kraft gesetzten kantonalen Maturitätsverordnung zur Anwendung: Neu sind 14 Fächer massgebend. Die bisher zu einer Note «Naturwissenschaften» zusammengezogenen Fächer Biologie, Chemie und Physik und ebenso die unter «Geistes- und Sozialwissenschaften» zusammengefassten Fächer Geografie, Geschichte und Philosophie wurden wieder als separate Noten gezählt. Als 14. Maturitätsfach wird neu auch die Note der Maturaarbeit aufgeführt. Zum Ausgleich zu der um fünf Fächer grösseren Zahl an Maturitätsfächern wurde das erlaubte Maximum an ungenügenden Noten von drei auf vier erhöht.

Um- und Ausbau
Der auch Lyceum genannte Philosophentrakt wurde in kürzester Zeit abgebrochen. Im Verlauf des Schuljahres entstanden Schritt um Schritt die beiden Gebäudeteile unseres Erweiterungsbaus.

Schulleitungserweiterung
Die gestiegenen Anforderungen, verursacht durch die stetig wachsende Grösse der Schule, aber auch die seit 2007 gesetzlich vorgeschriebene, systematische Beurteilung der Lehrpersonen, verlangen eine Anpassung und damit eine Erweiterung der Schulleitung. Im Februar 2012 wurde Patrik Eigenmann zum Prorektor des Kollegiums gewählt. Aufgrund seiner langjährigen Unterrichts- und Schulleitungserfahrung bringt er optimale Voraussetzungen mit und wird das bestehende Schulleitungsteam in idealer Weise ergänzen. Patrik Eigenmann wird seine Stelle am 1. Oktober 2012 antreten.

Schulentwicklung
Die beiden Schwerpunkte der Schulentwicklung waren Abklärungen zur möglichen Einführung der Jahrespromotion anstelle der Semesterpromotion sowie die Vorbereitungen einer weiteren Ehemaligenbefragung, die im Schuljahr 2012/13 durchgeführt werden soll.

Ein weiteres Mal wurde der Präsentationstag der **Maturaarbeiten** von einer breiten und interessierten Öffentlichkeit besucht. Die Auszeichnungen der besten

Arbeiten durch die Schindler Kulturstiftung und durch die Stiftung Schweizer Jugend forscht zeugen von der hohen Qualität des Maturajahrganges 2012.

Das Konzept der **Sonderwoche Herbst** hat sich ein weiteres Mal bewährt. Die 1. Klassen verwirklichten in verschiedenen Workshops ihre kreativen Ideen zum Thema Arche Noah. Die 2. Klassen erkundeten in ihrer Lagerwoche fremde Umgebungen und Kulturen der Schweiz. Der Séjour linguistique et culturel in den 3. Klassen ist ein weiterer fester Bestandteil der Sonderwoche geworden. Die Sozialwoche der 4. Klassen und die spirituelle Wanderwoche der 5. Klassen wurden erfolgreich durchgeführt. Die 6. Klassen widmeten sich der Vertiefung ihrer Schwerpunktfächer.

Im Gegensatz zum Herbst orientiert sich die **Sonderwoche Frühling** mit ihren thematischen Schwerpunkten Naturwissenschaften, Sprachen sowie Geistes- und Sozialwissenschaften in den ersten drei Klassen am Stoff- und Lehrplan. Die Medienwoche der 4. Klassen erlaubt es den Schülerinnen und Schülern, sich mit den Möglichkeiten der verschiedenen Medien vertraut zu machen. In diversen Workshops wurden die 5. Klassen in der Erstellung ihrer Maturaarbeit unterstützt. Die 6. Klassen schrieben ihre schriftlichen Maturaprüfungen. Je ein Tag in der Sonderwoche Frühling ist in den ersten vier Klassen der **Gesundheitsförderung** gewidmet. Die Schülerinnen und Schüler wurden über diverse Aspekte zu Bewegung und Ernährung informiert und zum Umsetzen angeregt. Die Eltern der 4. Klassen wurden zu einem thematischen Elternabend eingeladen.

Foyer
Das grosse Angebot für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Angestellte hat auch im Schuljahr 2011/12 unser Schulleben bereichert. Die Verantwortlichen des Foyers organisierten wertvolle Veranstaltungen, die dem Zusammenleben im Biotop Kollegium neue, gute Impulse vermittelten. Ursula Eberhard und Christoph Schmid schufen nicht nur für die Schalomgruppen Zeiträume und Gelegenheiten zum Gedankenaustausch über verschiedenste Themen. Fröhliches Lachen und ungezwungenes Zusammensein weckten Geborgenheit und Verständnis. Den Lauf der Zeit für einen Moment anhalten, innehalten, durchatmen: Das Foyer trägt viel dazu bei, dass neben den schulischen Anforderungen Probleme der Menschen am Kollegium wahrgenommen werden. Herzlichen Dank!

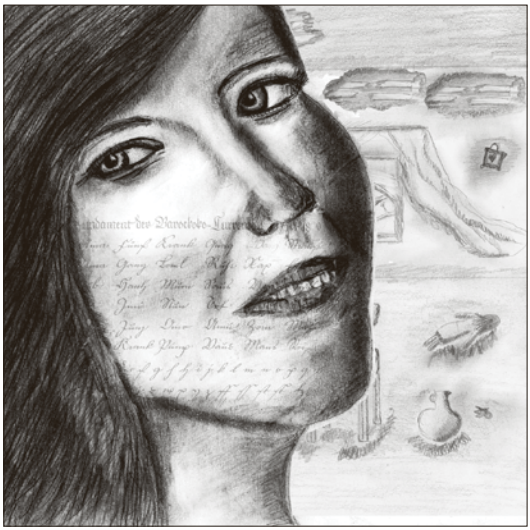
Stanser Student
Mit dem ersten Heft des Jahrganges 68 schloss der Stanser Student seine Reihe über die beiden Sonderwochen. Im Heft 2 «In aller Welt» wurde der Schwerpunkt auf Ehemalige gelegt, die im Ausland leben und arbeiten. Mit dem dritten Heft schliesslich wurde dem Verein der Freunde des Kollegiums (VFK) zu dessen 25-jährigem Jubiläum ein Kränzchen gewunden. Die immer wieder interessanten und anregenden Ausgaben des Vereinsblattes des VFK bieten neben den Schwerpunktbeiträgen ein buntes Kaleidoskop an Mitteilungen und Berichten aus dem Leben der ehemaligen und aktiven Schülerinnen und Schüler, Leh-

rerinnen und Lehrer und aus dem Schulleben. Herzlichen Dank dem ganzen Redaktionsteam!

Studienberatung
Die Berufs- und Studienberatung Nidwalden ist Teil des Berufsinformationszentrums (BIZ). Dr. Guido Zihlmann unterstützt als verantwortlicher Studienberater die Maturandinnen und Maturanden bei der Planung ihrer tertiären Ausbildung.

Ein vielfältiges Spektrum an Informationen und Beratungen bietet wertvolle Entscheidungshilfen für die zukünftigen Studierenden: Im Berufsinformationszentrum steht eine umfangreiche Dokumentation, unabhängig von der Beratung, zur Verfügung. Eine kleinere Infothek besteht an der Schule selbst. Guido Zihlmann bietet Kurzberatungen im Kollegium an. Ausführlichere Beratungen und Abklärungen werden im Berufsinformationszentrum durchgeführt. Mit Vorträgen, organisiert von den zentralschweizerischen Studienberatungen, zu den verschiedenen Studienrichtungen und akademischen Berufsfeldern, wird das Angebot ergänzt. Die einschlägigen Websites (zum Beispiel www.netwalden.ch, www.berufsberatung.ch) geben weitere hilfreiche Informationen.

Im Rahmen der Studienberatung am Kollegium werden die 5. Klassen in einer Doppelstunde von Guido Zihlmann über die Studienwahl und die Studienorte informiert. Am Elternabend der 5. Klassen orientiert er die Eltern der zukünftigen Studentinnen und Studenten über die Möglichkeiten der Beratung und die mit einem Studium verbundenen Anforderungen.



Chantal Werren, 2d

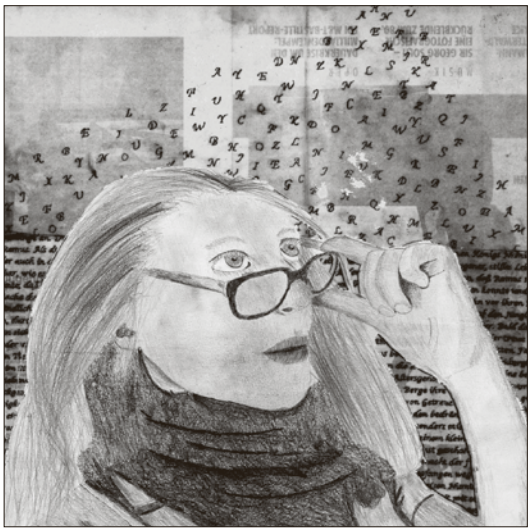
Änderungen im Lehrkörper

Neue Lehrpersonen

Eugen Eichenberger, Dr. phil. nat., dipl. Gymnasiallehrer, bildete sich nach der Lehre als Chemielaborant weiter und erwarb nach dem Diplom als Chemiker 1991 den Doktor und das Lehrdiplom in Chemie. Auf seinem beruflichen Werdegang arbeitete er für verschiedene führende Chemiefirmen in der Schweiz. Nach diversen kürzeren Stellvertretungen an Maturitätsschulen übernahm Eugen Eichenberger an unserer Schule ein grösseres Pensum im Fach Chemie.

Andreas Widmer, dipl. Zeichenlehrer, studierte nach der Matura an der Zürcher Hochschule für Gestaltung und Kunst und schloss das Studium mit dem Höheren Lehramt und als diplomierter Künstler HGK ab. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit unterrichtete er an verschiedenen Schulen, so auch am Kollegium im Schuljahr 2009/10.
Andreas Widmer hat sich entschlossen, sein Engagement in Stans nach einem Jahr zu beenden. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Weg alles Gute.

Reto Widmer, dipl. Geograf, dipl. Gymnasiallehrer, studierte nach der Matura 1993 zuerst an der Höheren Pädagogischen Lehranstalt in Zofingen und war als Hauptlehrer auf der Mittelstufe tätig, bevor er an der Universität Zürich und an der ETHZ Geografie und Atmosphärenphysik studierte. An verschiedenen Kantonsschulen unterrichtete er als Stellvertreter oder als Lehrbeauftragter und Klassenlehrer. Am Kollegium übernahm Reto Widmer ein Teilpensum im Fach Geografie.



Eva Janosik, 2c

Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Immer wieder ergeben sich bei über 70 Lehrpersonen Vakanzen, die zum Teil vorhersehbar sind oder unverhofft auftreten. Damit der Unterricht nicht einfach ausfällt, sind Lehrpersonen gefragt, die für kürzere oder längere Stellvertretungen eingesetzt werden können. Falls es Pensum und Stundenplan erlaubten, wurden Stellvertretungen auch intern übernommen. Ihnen allen sei ein grosser Dank ausgesprochen, konnte doch mit ihren Einsätzen die Kontinuität im Unterricht sichergestellt werden.

Externe Stellvertreterinnen und Stellvertreter im Schuljahr 2011/12 waren: Rebecca Amrein, Lisbeth Amstutz, Julia Bachmann, Mirjam Balbi, Dino Christen, Désirée Clausen, Irene Durandi, Anna Egger, Sandrine Hervet, Calissa Ineichen, Vreni Poletti, Andreas Waser.

Verabschiedungen

Zum Schuljahresschluss wurden vier Lehrpersonen verabschiedet:

Irene Durandi übernahm als Stellvertreterin von Monika Egli zwei 1. Klassen im Fach Deutsch während des 2. Semesters.

Julia Bachmann vertrat Monika Egli während des 2. Semesters in deren Englischklassen.

Andreas Waser übernahm die Deutsch- und Geschichtsklassen von Ruth Scherrer im 1. Semester und von Erwin Roth im 2. Semester.

Andreas Widmer unterrichtete Bildnerisches Gestalten. Die vermehrte Beanspruchung durch seine wachsende Familie und der lange Arbeitsweg nach Stans haben ihn dazu bewogen, das Arbeitsverhältnis am Kollegium aufzulösen.

Wir danken für ihren Einsatz am Kollegium herzlich und wünschen alles Gute auf ihren weiteren Wegen.

Christoph Schuler, Rektor

Flavia Niederberger, 2e

Austauschschülerinnen

Hello, my name is Leshiha Blanckenberg. I am from South Africa and I came to Switzerland for 6 months. When I first heard that I was coming to Switzerland I did not know what to expect. How will I cope with the language? Are there Swiss cows all over the place? Do they only eat chocolate there? But all my worries and nerves were quickly wiped away as soon as I came to this beautiful country. I fell in love with the amazing scenery, the welcoming people of Switzerland and the Swiss Alps!

My first day at school was filled with nerves and unfamiliar faces. I was very excited but scared at the same time! It was different than my school in South Africa. No uniforms, we would wear make-up and it had a Mensa! I was very surprised and impressed with the beautiful Kollegium school.

My first few weeks were difficult because I was trying to adapt, fit in and make friends. But it did not take long before I met new people and made new friends. They were very generous and welcomed me warmly to the class.

I quickly learned what an amazing spirit and atmosphere there is at the school. I had an amazing time and had lovely experiences. I would just like to thank Herr Schuler for allowing me to come to Switzerland and have this unforgettable experience, also to all the amazing people I met and the fantastic times we had together! I will never forget my time here and it will be in my memories for the rest of my life.

Many thanks

Leshiha Blanckenberg, Südafrika

Zuerst stelle ich mich kurz vor: Ich heisse Océane Bueche und wohne in Domdidier, einem Dorf, das im Kanton Freiburg liegt. Das zehnte Schuljahr mache ich in Stans, unter anderem, um Deutsch zu lernen. Deutsch ist eine wichtige Sprache im Kanton Freiburg. Wir sprechen beides, Französisch und Deutsch. Ich finde es gut, diese beiden Sprachen zu können, denn je mehr Sprachen wir sprechen, desto besser ist es für die Zukunft.

Ich bin die ganze Woche in Nidwalden und lebe in einer Gastfamilie in Oberdorf. Am Wochenende fahre ich nach Hause und am

Sonntagabend komme ich zurück. Meine Gastfamilie ist sehr nett und kümmert sich gut um mich. Die zwei Kinder müssen Standardsprache mit mir sprechen, damit ich sie verstehe.

Was ist alles passiert in diesem Jahr? Am Anfang war alles schwierig für mich: Ich konnte nicht sehr gut Deutsch, kannte die Menschen hier nicht – alles war neu. Aber vom ersten Tag an kamen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3a auf mich zu und integrierten mich gut in die Klasse. Sie versuchten, mit mir zu reden. Ich fühlte mich von Anfang an akzeptiert und dies hat mich beruhigt. Ich finde es wirklich schön, dass die Lehrer die Schüler zum Deutschsprechen «zwingen», wenn sie Schweizerdeutsch sprechen mit mir. Die Lehrer benützen auch sehr einfache Sätze, damit ich sie verstehen kann. Anfangs habe ich mich oft gelangweilt in der Schule, ich wollte nach Hause gehen, aber allmählich habe ich mich an die Lektionen im Kollegi gewöhnt.

Aber am Abend langweilte ich mich nicht, da ich Fussballtraining in Kriens hatte. Am Mittwochnachmittag treffe ich oft meine Freunde aus Freiburg in Luzern. Ich habe mehrere Freunde, die hier in der Region einen Austausch machen.

Hier ist vieles anders im Vergleich zu meinem Leben in Freiburg. Zum Beispiel, was die Schule betrifft: Hier sind die Schulzeiten unregelmässig, aber in unserem Gymnasium sind sie «regulär». Dort dauern die Stunden am Morgen von 8.00 Uhr bis 12.35 Uhr und am Nachmittag von 13.20 Uhr bis 15.55 Uhr. Dafür haben wir keinen freien Nachmittag. Jeder Schultag ist zeitlich gleich. Am Anfang war es komisch, mich an all diese unterschiedlichen Schulzeiten hier zu gewöhnen, aber jetzt ist es gut.

Ich bin gerne hier. Die Leute sind wirklich nett, die Landschaft ist herrlich, in der Schule habe ich oft gelacht und meine Gastfamilie ist auch perfekt. Ich habe ein «grosses» Jahr hier verbracht und bedaure, dass es schon fertig ist. Im letzten August dachte ich, dass dieses Jahr nie zu Ende gehen würde – und jetzt vergehen die Tage wie im Fluge …!

Océane Bueche, Freiburg

Verwaltung

Personelles
Der Personalbestand betrug Ende Schuljahr 2011/12
5 Mitarbeitende zu 100%
2 Mitarbeitende zu 80%
17 Teilzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter mit Pensen zwischen 14 und 83%
1 Lernende (Kauffrau)
1 Lernender (Fachmann Betriebsunterhalt)

Nicole Zimmermann begann am 15. August 2011 auf dem Sekretariat die Lehre als Kauffrau. Wir wünschen ihr viel Freude beim Erlernen des Berufs.

Am 2. August 2012 schloss Severin Zimmermann die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt erfolgreich ab. Wir wünschen ihm viel Erfolg im erlernten Beruf und alles Gute für die persönliche Zukunft.

Marianne Annen übernahm von Oktober 2011 bis Mai 2012 die Stellvertretung von Margrit Gabriel im Mensa-Office. Margrit Gabriel musste ihre Stelle aus gesundheitlichen Gründen auf den 30. Juni 2012 aufgeben. Wir danken ihr für ihren langjährigen engagierten Einsatz und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Rechnungswesen
Die ordentliche Jahresrechnung 2011 (Kalenderjahr) schloss mit einem Aufwand von 14 293 852 Franken und einem Ertrag von 1 186 160 Franken ab. Dies ergibt einen Nettoaufwand für die Mittelschule von 13 107 692 Franken (budgetiert waren 13 131 100). Die Jahresschulkosten pro Schülerin und Schüler betragen rund 24 000 Franken.

Gebäude
Die Erhaltung der Bausubstanz ist uns ein stetes Anliegen. Dies erfordert immer wieder kleinere notwendige Reparatur- und Verbesserungsarbeiten.

Im Sommer 2011 begannen die Bauarbeiten des Ergänzungsbaus. Als Erstes wurde der Philosophentrakt rückgebaut und der Aushub gemacht. Nach den Herbstferien wurde mit dem Fundament und dem Rohbau begonnen. Diese Arbeiten konnten Ende März 2012 abgeschlossen werden. Der Innenausbau wird bis im März 2013 dauern. Dann sollten die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

Die Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt, dem Architekturbüro und der Bauleitung klappt sehr gut .Wir freuen uns auf die Eröffnung des Ergänzungsbaus am 7. Mai 2013 mit dem TecDay und der öffentlichen TecNight.

Raumbelegungen
Unsere Infrastruktur eignet sich sehr gut für eigene Theateraufführungen und Konzerte, aber auch für externe Veranstaltungen aller Art. So öffneten wir unsere Schulräumlichkeiten unter anderem für «Stans lacht!» und für die Stanser Musiktage. Die grosse und die kleine Turnhalle sowie der dazugehörige Gymnastikraum standen abends den örtlichen Sportvereinen und privaten Kursanbietern zu Ausbildungs- und Trainingszwecken zur Verfügung.

Mensa
Rund 400 Schülerinnen und Schüler besuchten täglich die Mensa. Im Durchschnitt wurden pro Tag 342 Mahlzeiten abgegeben. Der Kostendeckungsgrad der Mensa betrug 2011 85%. Neben dem Grundangebot durfte die Schule die Leistungen der Mensa auch für diverse Schulveranstaltungen (Sporttag, Theater, Matura, Jahresschluss-Essen usw.) in Anspruch nehmen.

Ruedi Walpen, Administrator

Kaum ist der Philosophentrakt abgerissen, stehen bereits die Grundmauern für den Neubau.

Schulentwicklung

Die Steuergruppe hat sich im vergangenen Schuljahr hauptsächlich mit einer möglichen Einführung der Jahrespromotion auseinandergesetzt. Ebenso wurden Vorbereitungen für eine weitere Ehemaligenbefragung getroffen, die im Schuljahr 2012/13 durchgeführt werden soll.

Jahrespromotion
In der Schweiz praktiziert die Mehrheit der Kantone die Jahrespromotion. Die umliegenden Kantone Luzern und Obwalden haben in den letzten Jahren von der Semester- zur Jahrespromotion gewechselt. An den Klausurtagen vom 3./4. April 2008 beschloss die Lehrerschaft, den Entscheid über einen möglichen Wechsel zu verschieben, um Erfahrungen – insbesondere der Pilotschulen im Kanton Luzern – abzuwarten. Die Mitglieder der Steuergruppe begannen, die Erfahrungen, die mit der Jahrespromotion gemacht worden waren, zusammenzutragen. Dazu wurden Gespräche mit Befürwortern sowie Gegnern geführt und Promotionsverordnungen anderer Gymnasien studiert. Aus diesem Wissenspool wurde ein Dossier zusammengestellt, das der Lehrerschaft des Kollegiums ausgehändigt wurde. So konnten sich die Lehrpersonen und die Schülerkommission einen guten Überblick über die Vor- und Nachteile einer Jahrespromotion für unsere Schule verschaffen.

Neben der schriftlichen Information stellte Dr. Hans Hirschi, Rektor der Kantonsschule Alpenquai Luzern, der Lehrerschaft in einem Referat seine Erfahrungen mit der Jahrespromotion vor. Die Steuergruppe empfahl der Lehrerschaft, diese am Kollegium einzuführen. Am 22. Mai 2012 entschied sich die Lehrerkonferenz gegen die Einführung.

Ehemaligenbefragung
Im Schuljahr 2007/08 wurde zum ersten Mal eine umfassende Ehemaligenbefragung durchgeführt. Sie evaluierte die Studierfähigkeit unserer ehemaligen Maturandinnen und Maturanden. Die Steuergruppe hat im 2. Semester begonnen, eine weitere Ehemaligenbefragung der Maturajahrgänge 2009 bis 2011 vorzubereiten, die im Schuljahr 2012/13 durchgeführt werden soll. Die Grundlage dazu bildet die erste Befragung. Verbesserungsvorschläge aus der damaligen Evaluation werden aufgenommen und der Fragebogen entsprechend angepasst. Die Steuergruppe sieht vor, dass die Resultate dieser Ehemaligenbefragung im März 2013 der Lehrerschaft präsentiert werden können.

Christoph Gyr, Mitglied der Steuergruppe

Jason Furrer, 2d

Umsetzung des MAR

Schwerpunkt-, Ergänzungs- und Wahlpflichtfächer bilden zusammen den Wahlbereich. Dieser ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, zusätzlich zu den Grundlagenfächern, nach eigenen Interessen zu wählen und dabei ihre Fähigkeiten individuell zu fördern.

Das Resultat der diesjährigen Wahl der **Schwerpunktfächer**:

Bildnerisches Gestalten	22
Chemie/Biologie	10
Italienisch	9
Latein	7
PAM	14
Spanisch	13
Wirtschaft und Recht	12

In der 4. Klasse wird das **Ergänzungsfach** für die beiden letzten Jahre des Gymnasiums gewählt. Die Wahlen fielen ausgeglichener als in den Vorjahren aus.

Das Resultat der diesjährigen Wahl sieht folgendermassen aus:

Geografie	12
Geschichte	-
Informatik	7
Musik	14
Pädagogik/Psychologie	29
Philosophie	8
Sport	10

Wahlpflichtfächer sind Pflichtlektionen, welche aus einem jährlich wechselnden Angebot ausgewählt werden. Viele von ihnen werden über zwei Klassenstufen geführt. Von über 50 angebotenen Wahlpflichtfächern haben 22 das Mindestquorum erreicht.

Gaby Wermelinger, MAR-Delegierte

Maturaarbeit

Kurz nach 8 Uhr morgens, am 23. Dezember 2011, fand man auf dem gesamten Kollegiareal kaum mehr eine Parkmöglichkeit: Heute präsentieren die Maturandinnen und Maturanden ihre Maturaarbeiten der Öffentlichkeit. Berichtet wird über Frauen in der katholischen Kirche in Nidwalden, über Klinikclowns, über die Schneckenbekämpfung im Garten, die fotorealistische Malerei und vieles mehr.

Die Präsentation der Maturaarbeiten veranlasste diverse Zeitungen, über einzelne Arbeiten ausführlich zu berichten. Am nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht in Lugano wurden vier Maturandinnen und Maturanden für ihre Arbeiten ausgezeichnet und erhielten mit 57 anderen Maturandinnen und Maturanden aus der ganzen Schweiz die Gelegenheit, ihre Arbeiten zu präsentieren: Krenare Berisha mit ihrer Arbeit «Risiko – der Schlüssel zum jugendlichen Wohlbefinden?», Carlo Cervia mit seiner Untersuchung zur Bildungsgerechtigkeit in Nidwalden und David Wiprächtiger mit seiner Studie zur Leistungsfähigkeit bei exzessivem Schlafentzug. Diese drei erhielten für ihre Maturaarbeit das Prädikat «gut» und einen Geldpreis.

Remo Diethelm konnte einen besonders grossen Erfolg feiern. Er erhielt für seine Arbeit, die sich mit der ökologischen Stromproduktion im Kanton Nidwalden befasst, das Prädikat «hervorragend» und einen Geldpreis von 1 200 Franken. Zudem wurde ihm ein Sonderpreis verliehen, welcher die Teilnahme an einer internationalen Wissenschaftsolympiade für nachhaltige Projekte aus den Bereichen Energie, Engineering und Umwelttechnologie in Houston, Texas ermöglicht.

Erfreulicherweise hat auch die Schindler Kulturstiftung wiederum Maturandinnen und Maturanden an der Maturafeier ausgezeichnet. Gemäss ihrem Präsidenten fiel es ihnen nicht leicht, eine Auswahl zu treffen, lagen doch etliche hervorragende Arbeiten vor. Ausgezeichnet wurden (alphabetisch geordnet, alle vier im ersten Rang):

Das Foto zeigt die vier Finalisten zusammen mit dem letztjährigen Preisträger Pius Theiler in Lugano: Pius Theiler, Krenare Berisha, David Wiprächtiger, Remo Diethelm und Carlo Cervia.

Diethelm Remo: Ökologische Stromproduktion im Kanton Nidwalden
Vor anderthalb Jahren machte sich Remo auf die Suche nach einem Thema für seine Maturaarbeit. Auf Reisen durch Deutschland, Österreich und skandinavische Länder beeindruckten ihn gigantische Windkraftanlagen. Solarpanels gab es zudem auf fast jedem Hausdach und auf Lärmschutzwänden entlang von Autobahnen. «Warum nicht so in Nidwalden, werden doch hier 58% des Energiebedarfs aus Atomstrom bezogen?», fragte sich Remo.

Zuerst zeigt Remo Diethelm die geschichtliche Entwicklung der Energiegewinnung auf. Dabei wird auch ein Abriss über die heutigen Stromproduktionsarten gegeben und werden verschiedene Kraftwerktypen vorgestellt. Im zweiten Teil wird der Stromproduktion in Nidwalden nachgegangen. Nur 1% stammt aus erneuerbaren Energien (Solarkraftwerk Länderpark und Holzverstromung Oberdorf). Nidwalden verbraucht pro Jahr so viele Gigawattstunden, wie das Kern-

kraftwerk Leibstadt in einem Monat produziert. Welcher Anteil am Strombedarf Nidwaldens könnte durch ein neues Projekt gedeckt werden? Die Katastrophe von Fukushima und die nachfolgende Energiediskussion unterstrichen die Aktualität der Fragestellung noch.

Remo beginnt mit diversen Berechnungen: Er will wissen, wie viel Strom mit heutigen Voltaikanlagen auf geeigneten Dächern von Nidwaldner Schulen hergestellt werden könnte. 20 Gebäude erwiesen sich als geeignet. Würde sich der Bau auch aus ökonomischer Sicht lohnen? Die Antwort lautet: ja! In gut zehn Jahren wären die Kosten von 2,8 Mio. Franken amortisiert.

Murer Reto: Änderung des Landratswahlverfahrens in Nidwalden – Damit jede Stimme gleich viel zählt
Anlass zum Thema war der Bundesgerichtsentscheid vom 7. Juli 2010, welcher das seit 1981 durch die Landsgemeinde eingeführte Proporzwahlverfahren als rechtswidrig einstufte. Demzufolge muss der Kanton Nidwalden für die nächsten Landratswahlen im Jahr 2014 ein neues Wahlverfahren einführen. Die Maturaarbeit zeigt einerseits die verfassungsrechtlichen Anforderungen an Wahlsysteme, andererseits werden verschiedene Wahlsysteme vorgestellt und primär auf ihre mathematische Genauigkeit geprüft. Reto ermittelt die unterschiedlichen Auswirkungen auf die Wahlergebnisse anhand der Landratswahlen im Kanton Nidwalden von 2002, 2006 und 2010. Es zeigt sich, dass das Verfahren Doppelter Pukelsheim den Willen der Wähler am exaktesten wiedergibt. Die Idee einer derartigen mathematischen Analyse eines Wahlsystems ist neuartig. Mit diesen Erkenntnissen gibt sich der Maturand noch nicht zufrieden. Er möchte wissen, ob das mathematisch exakteste Wahlsystem für die Landratswahlen im Kanton Nidwalden auch geeignet ist. Das Verfahren zur Ermittlung der kantonalen Sitzzuteilung auf die einzelnen Gemeinden wurde ebenfalls kritisch hinterfragt. Soll die Sitzzuteilung proportional zur Einwohnerzahl oder nur im Verhältnis zu den stimmberechtigten Bürgern erfolgen?

Durch die geschickte Themenwahl gelingt es dem Verfasser, seine Interessen an Geschichte, Politik und Mathematik zu verbinden und auf eine sehr lesefreundliche Art zu vermitteln.

Schneuwly Valeria: Le Voyage dans la Lune – die Vertonung eines Stummfilms
Valeria wollte mehr über die Filmmusik und ihre Wirkung erfahren. Dazu suchte sie passende musikalische Mittel, um den Stummfilm «Le Voyage dans la Lune» zu vertonen. Der Film handelt von einer Gruppe von Wissenschaftlern, die während eines Kongresses beschliessen, mit einer Kapsel auf den Mond zu fliegen. Dort angekommen, machen sie unter anderem seltsame Bekanntschaften mit wachsenden Pilzen, skurrilen Traumgestalten und bizarren Mondbewohnern. Es war keine einfache Aufgabe, die Kongressszene, den Bau des Raumschiffs, das Mondgesicht oder die Grotte und den Angriff der Mondbewohner zu vertonen.

Gewählt wurde die Musikstilrichtung «Minimalmusic», um die Wirkung der zehn Szenen zu verstärken.

Die Maturaarbeit zeugt von profunden Kenntnissen und beachtlichen, selbsterarbeiteten Fähigkeiten des kompositorischen Handwerks. Im Zentrum der Arbeit steht Valerias Produkt, denn die Musik sollte in der Öffentlichkeit vorgestellt werden. So wurde die komponierte Musik mit vier weiteren Personen einstudiert und in der Aula des Kollegiums aufgeführt, während auf der Leinwand der achtminütige Stummfilm gezeigt wurde.

Zihlmann Reto: Die Wachtel als Nutztier
Reto hat bereits im Juli 2010 mit dem Bau eines Wachtelstalls mit einem Aussengehege begonnen. Im Oktober 2011 hat er ein neues Wachtelgehege erstellt, in welches die ersten Erfahrungen mit Wachteln einflossen. Die Wachteleier wurden im Brutkasten ausgebrütet und die Naturbrut im Gehege beobachtet. Dieses äusserst seltene Ereignis lässt auf eine artgerechte Tierhaltung schliessen.

Reto Zihlmann wollte mit seiner Maturaarbeit folgende drei Leitfragen beantworten:
– Wie baue ich eine Wachtelzucht auf?
– Wie gut behaupten sich Wachteleier auf dem Schweizer Lebensmittelmarkt?
– Wie gut eignen sich Wachteln als Nutztiere?

Misserfolge brachten ihn stets weiter: Reto wollte wissen, was zu ändern ist, damit die Hennen ihre Eier ins und nicht neben das Nest legen würden oder wie das Gehege gegen Spatzen, Katzen usw. zu sichern war. Er befasste sich mit der genauen Bestimmung der Geschlechtsmerkmale und dem Aggressionsverhalten der Tiere sowie der Wirtschaftlichkeit einer Wachtelzucht. Die Umfrage unter 25 Personen ergab, dass die wenigsten eine grosse Ahnung von Wachteln hatten. Eine interessante Arbeit, die auch das Potential und die Grenzen einer kommerziellen Wachtelhaltung in der Schweiz aufzeigt.

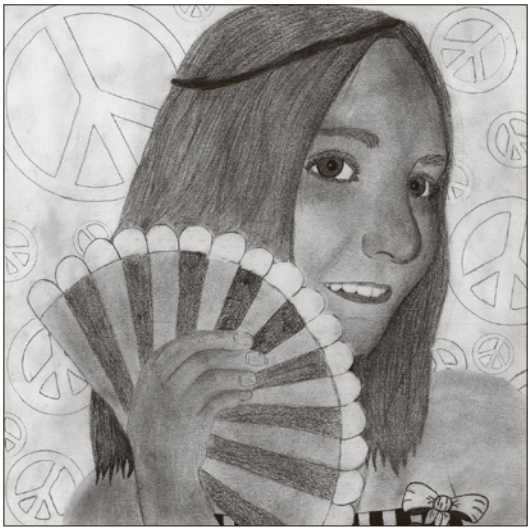
Maturaarbeiten 2010/11

Achermann Oliver	Krankheitsübertragende Zecken in Nid- und Obwalden
Amberg Roger	Wege zum Profifussball – Talentförderung beim SC Buochs
Amstad Sarah	Vorurteile – das Denken junger Menschen gegenüber anderen Ethnien und Religionen
Barmettler Brian	Voraussetzungen für die gelingende berufliche Teilhabe von Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung im Arbeitsbereich
Barmettler Joel	Schweizer Krise nach amerikanischem Vorbild
Baumgartner Noah	Wie werden Zitruspflanzen überwintert?
Berisha Krenare	Risiko – der Schlüssel zum jugendlichen Wohlbefinden?
Bevilacqua Riccardo	Improvisation am Klavier – Barock und Jazz im Vergleich
Blättler Linda	Frauen in der katholischen Kirche Nidwalden
Blättler Yannick	Stilvariationen einer Soulballade
Böhm Alexander	Der Schweizer Strassenverkehr und das revidierte CO_2-Gesetz
Bosoppi Simona	Mensch muss müssen können
Brand Mario	Das Hüsler Nest
Britschgi Nadja	Koedukation – das Interaktionsverhalten der Lehrpersonen gegenüber Mädchen und Knaben im naturwissenschaftlich-mathematischen Unterricht
Bucher Patrizia	Mandala malen – Einfluss auf die Konzentration von 6-jährigen Kindern?
Bucher Vanessa	Klinikclowns
Camenzind Rahel	Schneckenbekämpfung im Garten
Cervia Carlo	Bildungsgerechtigkeit in Nidwalden
Christen Carla	Käselandschaft Nidwalden – vom «Chälärugili» bis zum «Stanser Fladä» – alles Käse?
Christen Matthias	Slackline
Christen Michèlle	Körpersprache – Anwendung bei einem Vortrag
Diethelm Remo	Ökologische Stromproduktion im Kanton Nidwalden
Eberli Raphaela	Bekanntschaftsstrukturen am Kollegium St. Fidelis visualisieren
Egger Sayuri	Adam und Eva in der Werbung
Eggerschwiler Laura	Intelligenz: die Schwerpunktfächer im Vergleich
Frank Noemi	Selbstinszenierung im Rokoko- und Punkstil
Friedrich Lina	Tiefseefischerei im Atlantik
Furrer Linus	Vom Erwerbsleben zur Pension
Gander Cornelia	Physiognomik – Anwendungen in der Berufswelt
Gürber Thomas	Wirksamkeit des Vibrationstrainings und seine gesundheitlichen Folgen
Hanselmann Eva	Ergotherapie – Kinder mit Handicap gezielt fördern
Herger Sibylle	Blacke – ein Unkraut

Hofstetter Robin	Der Einfluss von Sexualpheromonen auf die Attraktivitätsempfindung der Frau
Joller Viviane	Lebenslange Freundschaft
Jung Silvan	Entwicklung der Konstruktionsweise von Holzhäusern im letzten Jahrhundert
Keiser Alexandra	Klaustrophobie
Leuthold Benjamin	Mickeys Entwicklung in 8 Jahren
Limacher Lisa	Kushido Stansstad – Kampf-Kunst
Lüthi Lukas	Handschrift – Was erzählt sie dir?
Mathis Olivia	Bearbeitungen von Märchen der Brüder Grimm
Meichtry Selina	Woodstock-T-Shirt-Kollektion
Meletta Alina	Autismus – seine Formen und Therapien für den Familienalltag
Mendez Carlos	Analyse von acht einflussreichen Gitarristen – Was machte sie so besonders?
Mühlethaler Sina	Tibeter, die in der Schweiz leben
Murer Fabian	Vergleich von kommerziell erhältlichen Batterien
Murer Reto	Änderung des Landratswahlverfahrens im Kanton Nidwalden – Damit jede Stimme gleich viel zählt
Nick Fabienne	Die Hexenkinder von Nigeria
Niederberger Corina	Musik früh gelernt – musikalische Früherziehung
Niederberger Diana	Wenn die Sprache stolpert – Untersuchungen im Kindes- und Jugendalter
Niederberger Loris	Swissporarena – Betrieb und Unterhalt eines Stadions
Odermatt Seline	Charakteristisches Porträtieren
Poletti Nicolas	Krafttraining
Portmann Patrick	Land versus Stadt: der Schweizerische Bauernkrieg 1653 im Kanton Luzern
Post Alain	Phänomen Farbschwäche: eine Untersuchung innerhalb meiner Familie
Räber Jasmine	Die verschiedenen Lerntypen – im Vergleich
Rebsamen Christine	Optimale Ernährung bei Jugendlichen
Rellstab David	Von der Excel-Tabelle zur Datenbank
Risi Deborah	Glücklichsein – lernbar?
Sachchithanantham Ajantha	Handanalyse
Schleiss Corinne	Wie Jugendliche kommunizieren – Face-to-Face-Kommunikation und Chat-Kommunikation
Schneuwly Valeria	Le Voyage dans la Lune – die Vertonung eines Stummfilms
Stäheli Corinne	Der Kult der Steine am Beispiel der Steinreihe von Yverdon-Clendy
Strässle Lydia	Lautlos in den Alltag – Gebärdensprache als Kommunikationsmittel
Tschuppert Matthias	Fotorealistische Malerei
Vollenweider Arina	Teatime – den Grüntee entdecken

von Holzen Laura	Verschiedene Persönlichkeiten im Leitungsteam – ein Vergleich zwischen Wölfli/Pfadi und PTA
von Holzen Lorenzo	Gestaltung, Konstruktion und Herstellung eines durch Gewichtsverlagerung steuerbaren Schlittens
Wälti Tamara	Verpackungsdesign – Ein Produkt für Kinder begehrenswert verpacken
Wanner Dario	Musische Zerstückelung – Ein Thriller entsteht
Weber Patrik	Verstehen statt Auswendiglernen – Entwicklung eines Physiknachhilfelernprogramms
Widmer Remo	Jugend und Sport: eine Untersuchung der J+S-Leiter im BSV Stans
Wiesmann Fabius	Chemie der Klebstoffe
Winkler Terence	House Music goes Classic
Wiprächtiger David	Leistungsfähigkeit bei exzessivem Schlafentzug
Zihlmann Reto	Die Wachtel als Nutztier
Zimmermann Livia	Alleinerziehend – Doppelbelastung oder Chance?
Z'Rotz Jana	Streetstyle – die Strasse als Laufsteg

Gaby Wermelinger, Prorektorin



Katja Odermatt, 2e

Gemeinsame Anlässe

29.08.11	Eröffnungsfeier zum neuen Schuljahr
12.09.11	Kl. 5abde: RoadCross
16.09.11	Kl. 5c/6abcde: RoadCross
19.09.11	Kl. 4bd/5./6. Kl : Podium Wahlen
21.09.11	5./6. Kl.: Referat von Patrick Rohr: «So meisterst du jedes Gespräch»
	2. Kl.: Vergleichsprüfung Französisch
24.10.11	6. Kl.: Abschluss der Maturaarbeiten
26.–30.09.11	Sonderwoche Herbst
19.10.11	4. Kl.: Schülerinnen- und Schülerinformation über die Ergänzungsfächer
31.10.11	Besinnlicher Abend zu Allerheiligen für Lehrpersonen und Angestellte
07.11.11	Vernissage: «Die gefährlichste Krankheit»: Fotos und Texte von Simone Weil
08.11.11	Kl. 5be: Information über die akadem. Studienberatung
09.11.11	Kl. 5cd: Information über die akadem. Studienberatung
10.11.11	Kl. 5a: Information über die akadem. Studienberatung
11.11.11	Podiumsgespräch: «Konfrontation in religiösen Welten – Islam und Christentum»
18.–20.11.11	Kollegitheater: «Our Town» von Thornton Wilder
23.11.11	5. Kl.: Einführung in die Maturaarbeit
	3. Kl.: Schülerinnen- und Schülerinformation zu den Schwerpunkt- und Wahlpflichtfächern
25./26.11.11	Kollegitheater: «Our Town» von Thornton Wilder
30.11.11	Schulinterne Weiterbildung für Lehrpersonen (Unterrichten mit digitalen Medien)
01.12.11	Rorate-Besinnung
02.12.11	Kl. 3d: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt
05.12.11	Kl. 3ce: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt
06.12.11	Kl. 3ab: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt
	5./6. Kl.: Vortrag von Markus Zohner: «Die Wiederentdeckung der Bernsteinstrasse»
07.12.11	Schülervollversammlung und GV MLN
09.12.11	Chlausabend
15.12.11	Rorate-Besinnung
17.12.11	Konzert der Fidelis BigBand
19.12.11	3. Kl.: Präsentation der Schwerpunktfächer
22.12.11	Weihnachtsfeier
23.12.11	6. Kl.: Präsentation der Maturaarbeiten
13.01.12	3. Kl.: Kontaktstunde zu den Wahlpflichtfächern
18.01.12	6. Kl.: Information zur Matura 2012

23.01.12	6. Kl.: Maturandinnen- und Maturandenabend mit dem Rotary-Club
06.02.12	Kl. 2ae: Information zum Séjour linguistique et culturel
07.02.12	Kl. 2bcd: Information zum Séjour linguistique et culturel
08.02.12	6. Kl.: Matura-Probeaufsatz Deutsch
10.02.12	Fasnachtsball

08.03.12	Fastensuppe
15.03.12	1.–6. Kl.: Mathematikwettbewerb Känguru Fastensuppe
22.03.12	Fastensuppe
29.03.12	Fastensuppe
30./31.03.12	Konzert des Kollegiorchesters: «Geisterstunde»

04.04.12	Schulinterne Weiterbildung für Lehrpersonen (Gesundheitsförderung)
05.04.12	Besinnung zum Hohen Donnerstag

04./05.05.12 Konzert des Kollegichors: «See me, feel me, touch me»

07.–11.05.12	Sonderwoche Frühling
	6. Kl.: schriftliche Maturaprüfungen
15.05.12	4./5. Kl.: Vorspielabend der Kollegi-Musikschule
16.05.12	Besinnlicher Abendspaziergang vor Auffahrt
21.05.12	2. Kl.: Vergleichsprüfung Deutsch
25.05.12	6. Kl.: Konzert des EF Musik: «Take one – Nimm es an.»
29.05.12	4. Kl.: Lesung von Pedro Lenz
30.05.12	4./5. Kl.: Vorspielabend der Kollegi-Musikschule
31.05.–14.06.12	6. Kl.: Vernissage: «Bücherwelten»: Abschlussarbeiten des Schwerpunktfachs Bildnerisches Gestalten
08./09.06.12	Konzert der Kollegiblasmusik: «Fireworks for Pianos and Winds»

14.–22.06.12	6. Kl.: mündliche Maturaprüfungen
22.06.12	Abschiedsessen der Maturi und Maturae
23.06.12	Maturafeier
26.06.12	Kl. 1bd: Sexualpädagogik mit Fachpersonen der elbe Luzern
03./04.07.12	Jahresexamina
06.07.12	Schlussfeier in der Kapuzinerkirche Schuljahresabschluss der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kollegitheater 2012: «Our Town» von Thornton Wilder.
Die Familien Gibbons und Webber mit den drei Emilys präsentieren sich auf der Kollegibühne. Mr. Webber (Carlo Cervia) überblickt die Szene. Rory (Matthias Christen) tritt als Sänger auf.

Maturafeier

Begrüssung durch Rektor Christoph Schuler

Liebe Maturi et Maturae

Ich heisse euch herzlich willkommen im festlichen Theatersaal des Kollegiums. Der erfolgreiche Abschluss eurer Gymnasialzeit ist ein grosses Ereignis, das wir miteinander feiern. Mit Friedrich Schillers Ode «An die Freude» seid ihr triumphal in den Saal eingezogen. Etwas modifiziert heisst es bei Schiller: «Freude, schöner Götterfunken, Tochter aus dem Kollegium, wir betreten feuertrunken Himmlische dein Heiligtum.»

Rektor Christoph Schuler bei seiner Ansprache an die Maturi et Maturae

Passend zu eurer Selbsteinschätzung als Götter, die den gymnasialen Olymp siegreich erklommen haben, seid ihr zur Maturafeier eingezogen. Und wir kreieren mit euch ein Stück Elysium, eine Insel der Seligen, auf die jene griechischen Helden entrückt wurden, die von den Göttern geliebt worden sind oder denen sie Unsterblichkeit schenkten. Keine Angst, wir wollen aber nicht der Wirklichkeit entfliehen. Wir bleiben erdverbunden und begrüssen auch alle normalen Menschen, die zu eurer Feier erschienen sind: Eltern, Geschwister und Verwandte, Lehrpersonen – alle, die euch oftmals heldenhaft auf dem steilen Pfad zum Olymp begleitet und unterstützt haben, Gäste aus der Politik, den Stiftungen und Vereinen heisse ich herzlich willkommen. Namentlich begrüsse ich unseren Bildungsdirektor Res Schmid, unseren Amtsleiter Pius Felder, die Vorstandsmitglieder der Schindler Kulturstiftung und vom Verein der Freunde des Kollegiums den Präsidenten Markus Röösli. Ich begrüsse den Festredner der heutigen Maturafeier, Andreas Traber, sowie unseren Musikus Dominik Wyss, der die auftretenden Musikerinnen und Musiker tatkräftig unterstützt.

Herzlich willkommen im Elysium heisse ich auch die Maturitätskommission mit ihrem Präsidenten Albert Müller und den Mitgliedern Ruth Frank Murer, Véronique de la Motte von Matt, Claudia Zumstein-Gasser, Arthur Britschgi und René Engelberger. Alois Amstutz musste sich für heute leider entschuldigen.

Auch dieses Jahr hat die Maturitätskommission über den Verlauf der Prüfungen gewacht, hat auf Gerechtigkeit und Fairness geachtet und mit Wohlwollen die Maturitätsprüfungen begleitet. Vielen herzlichen Dank!

Liebe Maturi et Maturae, alles ist bereit, um mit euch zu feiern. Ich bitte nun den Präsidenten der Maturitätskommission, Herrn Albert Müller, das offizielle Resultat der Maturitätsprüfungen 2012 bekannt zu geben.

Christoph Schuler, Rektor

Lina Murer, 2c

Begrüssung durch den Präsidenten der Maturitätskommission

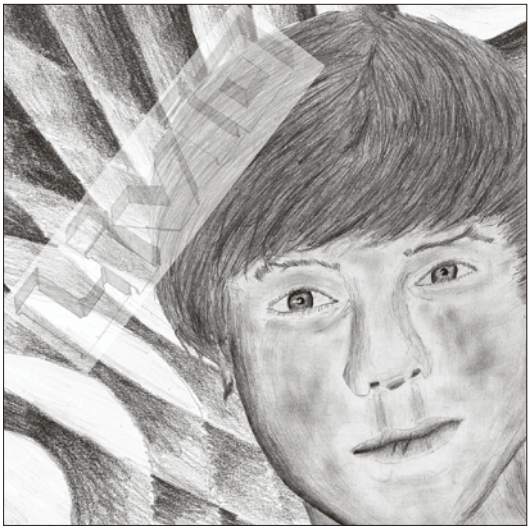
In seiner launigen, humorvollen Rede führte der Präsident zuerst aus, dass das werte Publikum auf seine gehaltvollen, wohlausformulierten und für den Anlass kunstvoll aufgebauten Gedanken verzichten müsse, da sie der Redezeitbeschränkung zum Opfer gefallen seien. Seine militärisch prägnante Ergebnisverkündung lautete: «Angetreten: 74, 40 junge Frauen, 34 junge Männer; gereift, geprüft, gefeiert: alle 74; gefeuert: keiner, Null. Alle bestanden – Freude allenthalben – fürwahr ein glücklicher Tag!»

Albert Müller forderte die erfolgreichen Maturae et Maturi auf, ihren Erfolg tüchtig und ausgiebig zu feiern: «Ersetzen Sie die Sinnfrage to be or not to be durch die Fragestellung to chill or not to chill oder to grill or not to grill.»

Nach dem Hinweis auf die kommenden Konfrontationen mit Begriffen wie Verantwortung, Lebensweg, Zukunft, Visionen und Unwörtern wie globalisierte Arbeitswelt, Wettbewerb, Leistungsdruck, Realität bemerkte der Präsident: «In der Tat, nächste grosse Aufgaben, die Durchbeissen erfordern, stehen bereits vor der Tür. Durchbeissen. Seine eigenen Grenzen verschieben. Nicht aufgeben. Trifft alles zu. […] Fragt man sich aber auch, kennt das Leben selbst ein Ziel? Ist einer, der immer alle Ziele erreicht, auch ein glücklicher Mensch? Oder anders gefragt: Bedeutet Zielerreichung gleichzeitig glücklich zu sein? Ich habe eine andere Erfahrung gemacht. Nichts, das ich durch meine Einsatzbereitschaft, durch meine Leistungsstärke, durch meine Ausdauer erreicht habe, hat mir das Glück geschenkt, nach dem wir uns alle sehnen.»

Nach weiteren Ausführungen schloss Albert Müller mit den Worten: «Alles, was ich Ihnen ans Herz legen möchte, ist sich daran zu erinnern, dass Sie es einmal besser wussten. Lassen Sie sich von der Erwartungshaltung auf geplante, programmierte Leistung nicht verführen, bewahren Sie sich den Freiraum für das Unerwartete, Unverhoffte und nehmen Sie sich dann und wann einmal Zeit für einen Umweg. Ich wünsche Ihnen, neben beruflichem Erfolg und Befriedigung, in erster Linie viele glückliche Tage in Ihrem Leben.»
Und dann verblüffte Albert Müller alle mit seiner Interpretation von Edwin Hawkins' «Oh Happy Day» und erntete für diese unerwartete Einlage begeisterten Applaus.

Albert Müller, Präsident der Maturitätskommission
Zusammenfassung von Christoph Schuler, Rektor



Livio Keiser, 2c

Maturarede von Andreas Traber

Liebe Maturae et Maturi, geschätzte Damen und Herren

«In der Sache J. Robert Oppenheimer» ist der Titel eines Theaterstücks von Heinar Kipphardt, das 1964 uraufgeführt wurde.

Wer war J. Robert Oppenheimer? Geboren 1904 in New York, studierte er nach der Matura Physik in Harvard, schloss das Studium im Alter von 21 Jahren ab, doktorierte in Göttingen, dem damaligen Mekka der Quantenphysiker und wurde mit 25 Jahren Professor der Physik an der Universität von Berkeley in den USA.

Andreas Traber, Lehrer für Physik, bei seiner Maturarede im Theatersaal

Im Verlauf des Zweiten Weltkriegs befürchteten die Amerikaner zunehmend, dass die Nazideutschen eine Atombombe bauen wollten. Darum beschloss die US-amerikanische Regierung im Jahr 1942, die Atombombenentwicklung zu forcieren. Das sogenannte Manhattan-Projekt wurde ins Leben gerufen. Der einzige Wissenschaftler, dem man die Fähigkeit zutraute, das Projekt in nützlicher Frist zum Erfolg zu führen, war J. Robert Oppenheimer. Man ernannte ihn zum Leiter des Atombombenprojekts. Die Forschungsanlagen wurden in der Wüste von New Mexico bei Los Alamos konzentriert. Die physikalischen und technologischen Herausforderungen bei der Entwicklung der Atombombe waren gewaltig und faszinierend zugleich, zeitweilig arbeiteten Tausende am Projekt. Krönender Abschluss war die Zündung der ersten Atombombe am 16. Juli 1945 unter dem Codenamen Trinity-Test. Rund drei Wochen später fand der erste militärische Einsatz der Atombombe statt, die Little Boy genannte Bombe – eine makabre Bezeichnung – wurde über Hiroshima abgeworfen. Innerhalb von wenigen Sekunden 70 000 Tote. Drei Tage später die Bombe Fat Man auf Nagasaki – über 50 000 Tote, diejenigen, die später an den Folgen gestorben sind, nicht eingerechnet. Sind diese grauenhaften Ereignisse der Inhalt des Theaterstücks von Heinar Kipphardt? – Nein.

Kaum war die erste Atombombe mit tödlichem Erfolg abgeworfen, kam in der Regierung der USA die Frage auf, ob nicht noch eine Superbombe mittels Kernfusion, die sogenannte Wasserstoffbombe, gebaut werden könnte und sollte, die die Sprengkraft der Hiroshimabombe um den Faktor 1 000 übersteigen würde. Warum diese Überlegungen in der US-Regierung? Kurz nach Kriegsende entwickelte sich die Sowjetunion vom Verbündeten zum neuen Feind, der Kalte Krieg begann. Und die Sowjetunion war auch daran, Atombomben herzustellen. Folglich – so die Logik –, wenn die USA das Atombombenmonopol verlieren, dann

müssen die USA wenigstens das Monopol bei den Wasserstoffbomben mit ihrer unermesslich grösseren Sprengkraft haben. Nur dies ermögliche dem freien Bürger der USA die Verteidigung und damit die Sicherung seiner Freiheit. Wer anders war geeignet für die Entwicklung der Wasserstoffbombe als J. Robert Oppenheimer? Doch Oppenheimer weigerte sich, die H-Bombe zu entwickeln. Er war bloss bereit, als Berater zu wirken. Oppenheimer plädierte für Rüstungskontrolle, für einen Vertrag mit der Sowjetunion, der den Bau der Wasserstoffbombe verbietet. Soweit der historische Ablauf.

Was ist daran problematisch? Wo liegt das Problem? Warum handelte sich Oppenheimer damit Probleme ein? Und welcher Zusammenhang besteht zum Buch von Heinar Kipphardt? Oppenheimer, der vor dem Zweiten Weltkrieg mit dem Kommunismus liebäugelte und Beziehungen zu aktiven Mitgliedern der kommunistischen Partei in den USA unterhielt, der jetzt gegen die Entwicklung der Superbombe, die die militärische Überlegenheit über die Sowjetunion garantieren würde, eintrat, der könnte doch im Extremfall sogar ein Spion für die Sowjetunion sein. Jedenfalls aber – das ist doch klar – ein Sicherheitsrisiko für die USA. Darum wurde Oppenheimer 1954 einem Sicherheits- und Loyalitätstest unterzogen. Er musste bei einer Sicherheitskommission antreten, die ihn während dreier Wochen verhörte. Dieses Verhör – ein wahrliches Theater – ist der Inhalt des Theaterstücks von Heinar Kipphardt.

Warum nehme ich dieses Theaterstück, in dem das Verhör, dem Oppenheimer unterzogen wurde, für die Theaterbühne aufgearbeitet ist, als Ausgangspunkt für diese heutige Maturarede? Ihr, liebe Maturi et Maturae, habt soeben einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Wissenschaftlerin, zum Wissenschaftler, wie Oppenheimer einer war, erfolgreich gemacht. Wahrscheinlich – und so hoffe ich für euch – kommt ihr nie in euerem Leben in eine solch extreme Situation, wie sie der Wissenschaftler Oppenheimer erlebt hat. Doch analoge Fragestellungen könnten, ja ich denke werden auch euch herausfordern.

Welches sind diese Fragestellungen? Ich zitiere aus dem Verhör von Oppenheimer: Der Anwalt der staatlichen Atomenergiekommission, er heisst Robb, sagt zu Oppenheimer: «Sie [Oppenheimer] haben es [die Entwicklung der Atombombe] in einer begeisternd kurzen Zeit gemacht, getestet und schliesslich über Japan abgeworfen, nicht wahr?
Oppenheimer: Nein.
Robb: Nicht?
Oppenheimer: Der Abwurf der Atombombe auf Hiroshima, das war eine politische Entscheidung, nicht meine.
Robb: Aber Sie unterstützten den Abwurf der Atombombe auf Japan, oder nicht?
Oppenheimer: Was meinen Sie mit ‹unterstützen›?
Robb: Sie halfen die Ziele aussuchen, nicht wahr?
Oppenheimer: Ich tat meine Arbeit.
[...]

Oppenheimer: Wir gaben die wissenschaftlichen Daten über die Eignung der Ziele.
Robb: Welche Eigenschaften hielten Sie für wünschenswert?
Oppenheimer: Nach unseren Berechnungen sollte das Areal einen Durchmesser von zwei Meilen haben, mindestens, dicht bebaut sein, möglichst mit Holzgebäuden, des Luftdrucks und der nachfolgenden Brandwelle wegen. Die ausgewählten Ziele sollten ferner einen hohen militärisch-strategischen Wert besitzen und von früheren Bombardements unberührt sein.
Robb: Warum das, Doktor?
Oppenheimer: Um die Wirkung einer einzelnen Atombombe exakt messen zu können.» (S.11 f.)

Sicher eine Extremsituation, die hier geschildert wird. Welche Rolle kommt dem Wissenschaftler Oppenheimer zu? Er forscht, er entwickelt – und muss seine Ergebnisse aus der Hand geben. Seine Forschungsergebnisse werden zum Werkzeug anderer – hier zum todbringenden Werkzeug der Mächtigen im Staat. Ist der Wissenschaftler Oppenheimer unschuldig an den 70 000 Toten als Folge des Atombombenabwurfs auf Hiroshima? Ist – nun allgemein gesprochen – die wissenschaftliche Forschung wertneutral, die Frage von Gut und Böse erst eine Frage bei der Anwendung der wissenschaftlichen Ergebnisse? Darf der Wissenschaftler alles erforschen? Braucht er über die Folgen nicht nachzudenken?

Das Thema Atombombe ist – leider – immer noch ein aktuelles Thema: Nordkorea, Indien – Pakistan, Iran – Israel. Doch stellen sich nicht auch dieselben Fragen in anderen wissenschaftlichen Bereichen, z. B. im Bereich der biologischen Forschung? Bei der Entwicklung von tödlichen Bakterien oder Viren? Der Wirtschaftswissenschaftler, der neue Geldinstrumente entwickelt, die dann von geldgierigen Managern skrupellos eingesetzt werden und zum völligen Zusammenbruch der Weltwirtschaft führen können? Ist Forschung wertneutral? Wertfrei? Oppenheimer sagt: «Wir haben sie [die Atombombe] gebaut, um zu verhindern, dass sie verwendet wird. Ursprünglich jedenfalls.» (S. 15) – Reichlich naiv!
Doch Oppenheimer ist nicht der skrupellose Typ. Mindestens im Nachhinein sagt er: «Wir Wissenschaftler sind in diesen Jahren an den Rand der Vermessenheit geraten. Wir haben die Sünde kennengelernt.» (S. 16) Ferner im Zusammenhang mit der Entwicklung der Wasserstoffbombe um 1950 herum: «Es ist nicht die Schuld der Physiker, dass gegenwärtig aus genialen Ideen immer Bomben werden. Solange das so ist, kann man von einer Sache wissenschaftlich begeistert und menschlich tief erschrocken sein.» (S. 88)

Diese Zweigesichtigkeit, diese Janusköpfigkeit wissenschaftlicher Tätigkeit kommt in Oppenheimers Beschreibung des ersten Atombombentests deutlich zum Ausdruck: Ich zitiere Oppenheimers Bericht: «Nachts, im Kontrollstand, vor dem Sehschlitz, als wir die letzten Minuten vor dem Test durchgezählt bekamen, die schwarzen Brillen auf unsere Fettcreme-Masken setzten und angewiesen wurden, die Köpfe abzuwenden, um nicht zu erblinden, fühlte ich eine zweifache

Furcht in mir. Die Furcht, der Test könne misslingen, und die Furcht, er könne gelingen. [...] Keiner sah, ich glaube, das erste Aufblitzen des Atomfeuers. Als ich die Augen aufmachte, sah ich in völliger Stille ein nie gekanntes Licht, einen blendend weissen Feuerball, der wuchs, schien Himmel und Berge zu verschlingen. Dann hörten wir erst die Explosion, die Luftdruckwelle, ein Sandsturm, von einem anhaltenden dunklen Donnern begleitet. In diesen Sekunden erinnerte ich mich an zwei Verse aus dem Gesang der Hindus, die ich behalten hatte. Der eine: ‹Wenn das Licht aus tausend Sonnen am Himmel plötzlich hervorbräche, das wär der Glanz des Herrlichen.› Der andere: ‹Ich bin der Tod, der alles raubt, Erschütterer der Welten.›» (S. 94)

Ich stelle die Frage in den Raum: Spürt jeder Wissenschaftler diese Zweigesichtigkeit seiner Tätigkeit und lässt sich davon in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit mindestens mitbestimmen? Oppenheimer hatte sich geweigert, aktiv an der Entwicklung der Wasserstoffbombe mitzuarbeiten. Welche Haltung nahm ein anderer führender Atomwissenschaftler namens Edward Teller ein? Edward Teller, der die Atombombe unter der Leitung von Oppenheimer mitentwickelt hatte, tritt als Zeuge in der Sicherheitsbefragung von Oppenheimer auf. Teller wird durch ein Mitglied des Sicherheitsausschusses namens Evans befragt: «Evans: Haben Sie [Teller] niemals moralische Skrupel hinsichtlich der Wasserstoffbombe gehabt?
Teller: Nein.
Evans: Wie sind Sie mit dem Problem fertiggeworden?
Teller: Ich habe das nicht als mein Problem angesehen.
Evans: Sie meinen, man kann etwas machen, eine Wasserstoffbombe machen oder so etwas und sagen: Was jetzt damit wird, das ist nicht mein Problem, seht zu, wie ihr damit fertigwerdet?
Teller: Es ist mir nicht gleichgültig, aber ich kann die Folgen, die Anwendungsmöglichkeiten, die in einer Entdeckung stecken, nicht voraussehen. [...] Ich meine, dass Entdeckungen weder gut noch böse sind, weder moralisch noch unmoralisch, sondern nur tatsächlich. Man kann sie gebrauchen oder missbrauchen.» (S. 107 f.)

Darf man diese Ansicht so stehen lassen? Wollen wir diese Ansicht so stehen lassen? Drängen sich da nicht kritische Fragen auf? Die Frage, die ich dazu stellen möchte, formuliere ich in Verbundenheit mit dem grossen deutsch-amerikanischen Philosophen Hans Jonas: Wo bleibt da die Verantwortung? Der Philosoph Hans Jonas plädiert für eine Ethik der Verantwortung. Leicht gesagt – eine Ethik der Verantwortung. Doch was bedeutet dies? Jetzt wäre eigentlich der Moment gekommen, einen langwierigen und schwierigen Denkprozess über Ethik und Verantwortung zu beginnen, doch dafür haben wir jetzt, bei diesem heutigen schönen Anlass, keine Zeit.

Zum Glück habt ihr alle, liebe Maturae et Maturi, im Kollegium Philosophieunterricht gehabt und gelernt, selbstständig mit solchen Fragestellungen umzugehen. Einen Aspekt zum Thema Verantwortung möchte ich aber doch ansprechen, und

zwar mit den Worten des Philosophen Hans Jonas. Er schreibt: «Erst wurde durch dieses Wissen [er meint das neuzeitliche naturwissenschaftlich-technische Verfügungswissen] die Natur in Hinsicht auf Wert ‹neutralisiert›, dann auch der Mensch. Nun zittern wir in der Nacktheit eines Nihilismus, in der grösste Macht sich mit grösster Leere paart, grösstes Können mit geringstem Wissen davon, wozu. Es ist die Frage, ob wir ohne die Wiederherstellung der Kategorie des Heiligen, die am gründlichsten durch die wissenschaftliche Aufklärung zerstört wurde, eine Ethik haben können, die die extremen Kräfte zügeln kann, die wir heute besitzen und dauernd hinzuerwerben und auszuüben beinahe gezwungen sind.» (S. 57) Die Kategorie des Heiligen! Hans Jonas ruft uns auf, die Kategorie des Heiligen wiederherzustellen. Denkt, denken Sie, sehr geehrte Damen und Herren, darüber nach!

Ich wünsche euch, liebe Maturi et Maturae, nicht nur heute einen wunderschönen Feiertag, nicht nur in den nächsten Jahren erfolgreiches Studieren, ich wünsche euch ganz besonders die Fähigkeit, die Frage der Verantwortung in euch lebendig zu erhalten und in jeder Tätigkeit, in der ihr sein werdet, nicht nur wertneutral zu sein, sondern immer auch über Gut und Böse nachzudenken, zum Wohle für euch, für die andern, für die kommenden Generationen. Und da wir Menschen nie alles mit unserer Vernunft vollständig beherrschen können, lasst im Sinne des Philosophen Hans Jonas auch dem Heiligen den nötigen Raum. Dies – und natürlich noch viel viel mehr – wünsche ich euch.

Ein kurzes Nachwort: J. Robert Oppenheimer wurde das Sicherheitsattest verweigert, er wurde aus allen offiziellen Tätigkeiten entlassen und als Risikofaktor für die Freiheit und die Sicherheit der freien Welt angesehen. Die Wasserstoffbombe wurde durch Teller erfolgreich entwickelt und getestet. Dank der Wasserstoffbombe – so der Glaube der damaligen Mächtigen im Staat – könnten wir unsere Freiheit in viel grösserer Sicherheit leben. Wirklich?

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Andreas Traber, Physiklehrer

Ansprache des Rektors

Liebe Maturi et Maturae
Liebe Festgemeinde

In wenigen Minuten werdet ihr das Maturitätszeugnis aus den Händen des Bildungsdirektors erhalten. Es bescheinigt euch keinen göttlichen Status, es ist kein heldenhaft errungener Orden, sondern sagt über euch aus, dass ihr die gymnasiale Stufe erfolgreich erklommen habt und nun für hochschultauglich erklärt worden seid.

Mit dem David von Michelangelo haben wir auf der Einladung zur heutigen Feier geworben. Der Künstler stellte den biblischen David vor seinem Kampf gegen den Riesen Goliath dar. Erstaunlich, wie David in entspannter Haltung, ruhig, siegessicher dem Kampf entgegensieht. Wie der Hirtenjunge David die Steinschleuder gelassen über die Schulter gelegt hat, das ist schon speziell, heute würden wir sagen: sehr cool! Davids Sieg gegen den Riesen Goliath war ein wichtiger Meilenstein auf seinem Weg vom Schafhirten zum König von Israel. Genauso markiert die Matura einen bedeutenden Etappensieg auf eurem Ausbildungs- und Lebensweg.

In den Tagen der Maturaprüfungen cool zu bleiben, das gelang nicht allen. David vertraute seinen Fähigkeiten, glaubte an sein Können. Das gab ihm die Sicherheit und das Bewusstsein, in den kommenden Herausforderungen bestehen zu können.

Lorenzo von Holzen, der das Titelbild für die Einladung gestaltet hat, ersetzte die Steinschleuder auf Davids Schulter durch ein Champagnerglas. Damit stellte er den Festcharakter der heutigen Feier in den Mittelpunkt. Die Nacktheit des Florentiner David hat Lorenzo in zweifacher Hinsicht bedeckt: Mit schwarzem Hemd, blauer Krawatte und blauer Hose respektive Gehrock hat er David bekleidet. Wer weiss, David wäre vielleicht in diesem Aufzug an seine Maturafeier gekommen. Ich bin natürlich auch erleichtert, dass ihr Maturi et Maturae nicht als nackte Davinas oder Davids zur Feier erschienen seid.

Res Schmid, unser Bildungsdirektor, wird euch heute keine Steinschleudern verteilen, mit denen ihr auf die Goliaths dieser Welt losgehen sollt. Auch ein Champagnerglas würde euch im nächsten Lebensabschnitt nicht wirklich hilfreich sein. Ihr werdet heute ein amtliches Stück Papier erhalten, das euch Hochschultauglichkeit bescheinigt. Was ihr an Wissen und Können in eurem Rucksack mitnehmt, das sollt ihr anwenden, vertiefen und erweitern. Dann wird es wirksamer als eine Steinschleuder!

Dies bemerkte nicht erst Francis Bacon im 17. Jahrhundert mit seiner Feststellung «Wissen ist Macht». Bereits der weise König Salomo von Israel, ein

Sohn Davids, hält in seinen Schriften etwa 900 Jahre vor Christi Geburt fest: «Der Weise ist dem Starken überlegen, ein verständiger Mensch dem robusten.»

Also, liebe Maturi et Maturae, nehmt euer Zeugnis mit als Ausweis, um in die Welt der Wissenschaften eintreten zu dürfen, und übernehmt Verantwortung für euch selbst, für die Menschen, für unsere Welt. Werdet mächtige Wissende, benutzt die erworbene Coolness ganz im Sinne von Nelson Mandela, der formulierte: «Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu ändern!»

Patrik Weber, langjähriger Präsident der Schülerkommission, erhält von Bildungsdirektor Res Schmid das begehrte Maturitätszeugnis.

Ich bitte nun unseren Bildungsdirektor Res Schmid, die Maturitätsausweise zu übergeben.

Geschafft! Stolz strahlen die 74 Maturi et Maturae, nachdem sie ihre Maturitätsausweise erhalten haben.

Schlusswort des Rektors

Liebe Maturi et Maturae

Die amtlichen Zertifikate für eure Hochschulreife sind verteilt, die Preise für aussergewöhnliche Leistungen verliehen, es fehlt nur noch der Apéro, und dann gilt definitiv, was ihr in der Maturazeitung mit «The gods are leaving» angekündigt habt. Wäre das Elysium respektive das Kollegium in Hollywood, würde ich euren Fans, den Lehrpersonen und dem Hausdienst nun knapp mitteilen: «Ladies and gentlemen, David has left the building.»

Sie waren die Besten dieses Jahrgangs: Laura Eggerschwiler, Krenare Berisha, Carlo Cervia und Seline Odermatt.

Mit euch, der Matura 2012, verabschiedet sich ein vielversprechender Jahrgang junger Leute. Es bleibt viel zu tun, um die Welt zu verändern. Manchmal helfen da wirklich nur göttliche Kräfte.

Wir bedanken uns bei euch: Euer Mitgestalten an kulturellen und gesellschaftlichen Schulanlässen hat immer wieder erfreut und begeistert. Lasst eure reichen Talente nicht verkümmern. Gestaltet, verbessert, verschönert unsere Welt mit eurem Einsatz, eurem Können. Packt eure Chancen. Entdeckt auf eurem Weg immer wieder den Sinn und baut euch aus den Steinen auf euren Wegen etwas Sinnvolles, etwas Schönes! Ich wünsche euch dazu viel Glück und Erfolg.

«Wer kein Ziel hat, kann auch keines erreichen», sagte Lao-Tse. Mark Twain schränkte ein: «Gegen Zielsetzungen ist nichts einzuwenden, sofern man sich dadurch nicht von interessanten Umwegen abhalten lässt.»

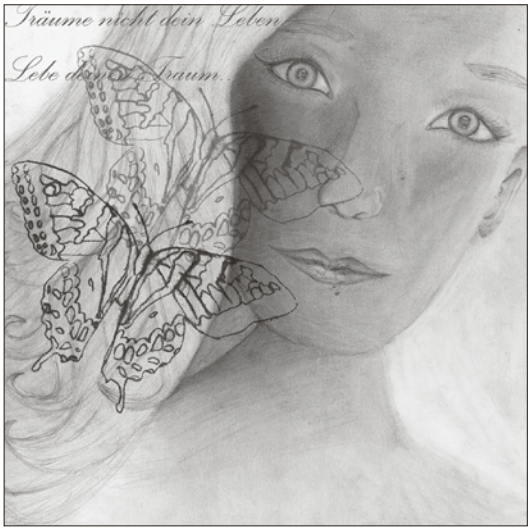
Ich danke allen, die diese Feierstunde mitgestaltet haben: Res Schmid, Albert Müller, Karin Schleifer (Laudatorin der Schindler Kulturstiftung), Markus Röösli, Andreas Traber, Dominik Wyss und den Musikerinnen und Musikern. Last but not least Lorenzo und Matthias für die grafische Gestaltung der Einladungskarte.

Nicht der einzelne, vielleicht göttergleiche Solist und Einzelkämpfer schafft alleine die Harmonie, die Symphonie, erzielt den Wohlklang; es ist das Zusammenspiel der verschiedenen Instrumente, der unterschiedlichen Talente, das Miteinander, welches die ganze Fülle ergibt, die wir im Leben immer wieder anstreben sollen.

Franz von Assisi ist schliesslich wieder einmal der praktische und nützliche Ratgeber, wenn er sagt: «Tu erst das Notwendige, dann das Mögliche, und plötzlich schaffst du das Unmögliche!»

Macheds guet und uf Widerluege!

Christoph Schuler, Rektor



Mara Huber, 2d

Die Maturandinnen und Maturanden haben den gymnasialen Olymp erreicht und präsentieren sich als griechische Götter.

Elternkontakte

22.09.11	5. Kl.: Informationsabend (Berufs- und Studienberatung, Matura, Maturaarbeit)
27.10.11	2. Kl.: Elternabend (Gesundheitsförderung)
03./04.11.11	Öffentliche Besuchstage
15.11.11	4. Kl.: Elternabend (Ergänzungsfächer)
16.12.11	3. Kl.: Elternabend (Schwerpunkt- und Wahlpflichtfächer)
12.03.12	1. Kl.: Elternabend
24.04.12	Information zum Séjour linguistique et culturel für die neu eintretenden 3. Klässlerinnen und 3. Klässler
10.05.12	4. Kl.: Elternabend (Gesundheitsförderung)
25.06.12	Orientierung für die Eltern von Primarschülerinnen und -schülern der 5. Klasse
30.06.12	Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern

Exkursionen

23.09.11	Kl. 4c/SPF PAM/W. Durandi/U. Zellweger: NEAT-Gotthard-tunnel, Sedrun
25.10.11	Kl. 6cd/SPF Bildnerisches Gestalten/P. Kappeler: Architektur-Museum und Modellbauatelier, Zürich
08.11.11	Kl. 6e/SPF Wirtschaft und Recht/M. Arpagaus/K. Sturzenegger: Europa Forum, Luzern
10.11.11	Kl. 6cd/SPF Bildnerisches Gestalten/K. von Matt/P. Kappeler: Grafische Sammlung, ETH Zürich
13.11.11	Kl. 3e/Deutsch/R. Schneuwly: Luzerner Theater: «West Side Story»
21.11.11	Kl. 3a/Geografie/G. Wermelinger: Engelberger Aa
25.11.11	Kl. 3bd/Wirtschaft und Recht/Geschichte/M. Arpagaus/ P. Lussy/U. Eberhard: Strafgericht Schwyz und Museum der Geschichte, Schwyz
27.11.11	Kl. 3c/Deutsch/C. Decurtins: Luzerner Theater: «Besuch der alten Dame»
13.12.11	Kl. 4bd/Geschichte/R. Schneuwly: Bundeshaus, Bern
21.12.11	Kl. 4ac/Geschichte/A. Waser: Bundeshaus, Bern Kl. 5ae/Biologie/J. Bütikofer: Ausstellung «Körperwelten», Messe Basel Kl. 3d/Deutsch/P. Lussy: Luzerner Theater: «Besuch der alten Dame»
08.01.12	Kl. 3b/Deutsch/R. Schneuwly/C. Sidler: Luzerner Theater: «Besuch der alten Dame»

17.01.12	Kl. 4ac/Geografie/J. Bütikofer/R. Käslin: Geologie Vierwaldstättersee
26.01.12	Kl. 4bd/Geografie/J. Bütikofer/R. Käslin: Geologie Vierwaldstättersee
02.02.12	Kl. 6cd/SPF Biologie und Chemie/E. Eichenberger/I. von Flüe/F. Mattenberger/T. Schwegler: Lebensmitteltechnologie, St. Niklausen
09.03.12	Kl. 4bd/5ade/Geschichte/R. Schneuwly: Regional-Session des Europäischen Jugendparlaments Schweiz, Basel
12.03.12	Kl. 6de/Physik/U. Zellweger: PSI Würenlingen
16.03.12	Kl. 6abc/Physik/A. Traber: PSI Würenlingen
23.03.12	Kl. 4b/Bildnerisches Gestalten/M. Brun: Kunsthaus Aarau
29.03.12	Kl. 5cde/WPF Fotografie/M. Brun: Fotomuseum Winterthur
31.03.12	Kl. 6cd/SPF Biologie und Chemie/T. Schwegler/I. von Flüe: Zoo Zürich
03.04.12	6. Kl./Physik/A. Traber/U. Zellweger: KKW Gösgen
05.04.12	Kl. 6cd/ SPF Biologie und Chemie/F. Mattenberger/I. von Flüe/E. Eichenberger/T. Schwegler: Labor der Urkantone, Brunnen
25.04.12	Kl. 4ab/SPF Wirtschaft und Recht/M. Arpagaus: CSEM, Alpnach
01.05.12	Kl. 5e/SPF Wirtschaft und Recht/M. Arpagaus: Ausstellung «Humanitäre Tradition der Schweiz», Aarau
14.05.12	Kl. 4c/Geschichte/R. Scherrer: Franzosenüberfall, Stans und Oberdorf
16.05.12	Kl. 4a/Geschichte/R. Scherrer: Franzosenüberfall, Stans und Oberdorf
25.05.12	Kl. 4a/SPF Latein/J. Brülisauer: Augst, Kaiseraugst
31.05.12	Kl. 3a/Wirtschaft und Recht/A. Allemann/G. Wermelinger: Kriminalgericht Luzern
01./02.06.12	4. Kl./WPF Sport/C. Gyr: Stans – Genua, 24-Stunden-Ausdauerprojekt mit dem Strassenvelo
26.06.12	Kl. 5a/SPF Latein/J. Brülisauer: Avenches, Payerne

Sonderwoche Herbst: 26. bis 30. September 2011

Klasse 1	*Kreativwoche: Arche Noah* M. Ammann, J. Bachmann, M. Brun, C. Decurtins, P. Eltz, B. Fröhlich, R. Giotas, M. Kämpfen, C. Lefèvre, U. Mayer, A. Röösli, R. Schneuwly, N. Senggen, D. Weber, A. Wicki, A. Widmer
Klasse 2	*Erkundungswoche* 2a: Albinen VS: N. Rohrer, S. Arnold, P. Lussy 2b: Cavergno TI: W. Gehrig, J. Bütikofer, C. Sidler 2c: Basel: H. Zurgilgen, M. Ambauen, M. Balbi 2d: Lavin GR: M. Herrmann, A. Hartmann, S. Pedrazzini 2e: Broc FR: F. Hervet, A. Waser
Klasse 3	*Séjour linguistique et culturel* Fachschaft Französisch
Klasse 4	*Sozial-religiöse Woche* M. Ammann, U. Eberhard, M. Egli, F. Marchioro, G. Wermelinger
Klasse 5	*Spirituelle Wanderwoche* 5a: U. Eberhard, R. Käslin, R. Widmer 5b: W. Durandi, M. Füllemann, R. Held 5c: A. Allemann, A. Weber, K. Wymann 5d: D. Fux, G. Müller, S. Zembrot 5e: C. Gyr, C. Schmid, T. Zürcher
Klasse 6	*Schwerpunktfach-Vertiefung* *Latein:* Lyrik des Mittelalters, Hagiographie, Epigraphik: J. Brülisauer, D. Wyss *Italienisch:* Goldoni, La locandiera: L'autore e la sua opera nel suo contesto storico-culturale: E. Epp, T. Vermaas *Spanisch:* Madrid y sus facetas múltiples: V. Hux, R. Melchior *Physik und Anwendungen der Mathematik:* Die Welt der Technik und der Ingenieurberufe: A. Traber, U. Zellweger *Bildnerisches Gestalten:* Das Ei: P. Kappeler, K. von Matt *Biologie und Chemie:* Genspirale: E. Eichenberger, H. Galliker, F. Mattenberger, T. Schwegler, I. von Flüe *Wirtschaft und Recht:* Strategiespiel Ökonomikus: M. Arpagaus, E. Roth, K. Sturzenegger

Sonderwoche Frühling: 7. bis 11. Mai 2012

Klassen 1–4

Gesundheitsförderung zum Thema «Bewegung und Ernährung»
M. Ambauen, D. Deck, U. Eberhard, D. Fux, B. Fröhlich, H. Galliker, C. Gyr, A. Hartmann, M. Herrmann, G. Müller, A. Röösli, R. Schneuwly, N. Senggen, M. Sicher, A. Weber, D. Weber, A. Wicki, K. Wymann, U. Zellweger, T. Zürcher, externe Kursleiterinnen und -leiter

Gutgelaunt geniessen die Schülerinnen und Schüler am Gesundheitstag ein feines Frühstück in der Mensa.

Klassen 1abcd

Naturwissenschaften
Mathematik: E. Eichenberger, F. Mattenberger, A. Traber
Geogebra: P. Eltz, F. Marchioro
Naturlehre: M. Sicher, H. Zurgilgen
Biologie: M. Balbi, M. Herrmann, N. Rohrer, T. Schwegler, I. von Flüe
Musik: J. Bachmann
Sport: B. Fröhlich, R. Käslin
Technorama Winterthur: P. Eltz, C. Gyr, C. Lefèvre, F. Marchioro, T. Schwegler, H. Zurgilgen

Klassen 2abcde

Sprachen
Englisch: D. Deck, D. Fux, M. Kämpfen, U. Mayer, C. Sidler
Französisch: J. Bachmann, E. Epp, F. Hervet, V. Hux, C. Lefèvre, R. Melchior, S. Pedrazzini, T. Zürcher
Deutsch: M. Ammann, S. Arnold, C. Decurtins, I. Durandi, F. Hervet, U. Mayer, R. Scherrer, C. Sidler, T. Vermaas, T. Zürcher

Sport: C. Gyr, G. Müller, A. Weber, D. Weber, A. Wicki, K. Wymann

Klassen 3abcde

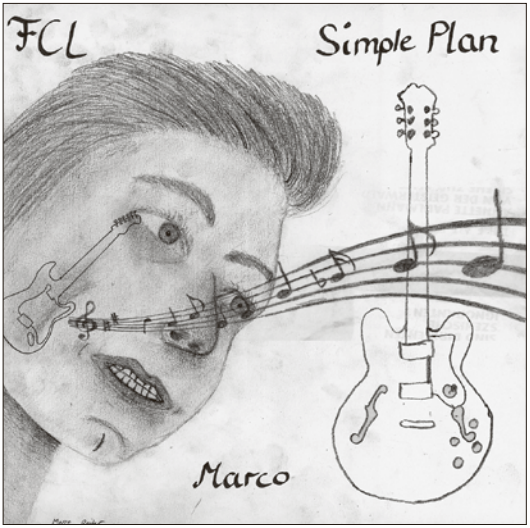
Geistes- und Sozialwissenschaften
Geografie: R. Käslin, R. Scherrer, G. Wermelinger, R. Widmer
Geschichte: P. Lussy, K. Sturzenegger, A. Waser
Wirtschaft und Recht: M. Arpagaus, V. Hux, M. Kämpfen, F. Marchioro, U. Mayer, M. Sicher, K. Sturzenegger
Philosophie: P. Dörig, R. Held
Religion: A. Allemann, C. Schmid
Sport: G. Müller, A. Weber, D. Weber, A. Wicki

Klassen 4abcd

Kommunikationswoche
M. Brun, U. Bossard, D. Fux, W. Gehrig, P. Kappeler, S. Pedrazzini, R. Schneuwly, K. von Matt, A. Waser, A. Widmer, D. Wyss, externe Kursleiterinnen und -leiter

Klassen 5abcde

Maturaarbeit
Zitieren und Bibliografieren: J. Brülisauer
Wissenschaftliche Texte: R. Held
Diagramme und Grafiken im Excel: W. Gehrig
Word-Anwendungen: R. Giotas
Layout: P. Kappeler, A. Widmer
Interview: M. Ammann (28.03.)
Umfragen: A. Traber (28.03.)



Marco Reiter, 2d

Lehrerkonferenz-Ausschuss (LKA)

Gestützt auf § 74 der Mittelschulverordnung und Beschlüsse der Lehrerkonferenzen vom 15. Juni 2007 und 7. September 2007 wählt die Lehrerkonferenz alle zwei Jahre einen Ausschuss von fünf Lehrpersonen. Zu den Aufgaben des LKA gehören die Wahl der obligatorischen Lehrmittel ab der 3. Klasse, die Verabschiedung der Lehrmittel für die 1. und 2. Klasse zuhanden des Amtes für Berufsbildung und Mittelschule sowie die Bestimmung der anzubietenden Wahlpflichtfächer. Auch wirkt der LKA in verschiedenen Bereichen der Schule mit. Dazu gehören unter anderem die Organisation der Mittagsaufsicht, Mithilfe bei der Organisation schulinterner Fortbildungen, Verteilung der Arbeitsplätze der Lehrpersonen usw. LKA und Schulleitung halten ungefähr alle drei Wochen eine gemeinsame Sitzung ab, in der Informationen ausgetauscht, Fragen zum Schulbetrieb erörtert und Anliegen aus der Lehrerschaft besprochen werden.

Zu Beginn des Schuljahres 2011/12 ist David Fux aus dem LKA zurückgetreten, weil er die aktuelle Ausrichtung und Tätigkeit des Ausschusses nicht mehr mit seinen Vorstellungen vereinbaren konnte. Wir bedauern diesen Rücktritt, setzte er sich doch engagiert für die Belange der Schule ein, und danken ihm für seine Arbeit. Als Ersatz wurde Roger Held, Lehrer für Philosophie und Geschichte, in den LKA gewählt.

Neben der Nachbesprechung schulischer Anlässe und Aktualitäten standen unter anderem folgende Themen im Zentrum unseres Interesses:

In einer Umfrage wurde von einem Teil der Lehrerschaft eine Verschärfung des Absenzenwesens gefordert. Die Diskussionen in den Lehrerkonferenzen haben jedoch gezeigt, dass eine zusätzliche Reglementierung des Absenzenwesens nicht mehrheitsfähig ist.

Dem LKA wurde ein Antrag zur Wiederaufnahme der Diskussion über die Jahrespromotion eingereicht. Das Mandat in dieser Angelegenheit wurde der Steuergruppe erteilt. Im Anschluss an den Meinungsbildungsprozess wurde in der Lehrerkonferenz vom 22. Mai 2012 entschieden, unser System der Semesterpromotion beizubehalten.

Der LKA genehmigte die Anträge der Fachschaften Geografie, Geschichte und Französisch zur Änderung der obligatorischen Lehrmittel.

Die geänderten Wahlpflichtfach-Konzepte und die Ausschreibung der Wahlpflichtfächer wurden genehmigt.

Die Problematik des Persönlichkeitsschutzes bei Filmaufnahmen im Rahmen des Chlausbesuchs durch die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen führten

zu einem Antrag an die Lehrerkonferenz, der im September 2012 behandelt werden wird.

Mit diesem Schuljahr endet die zweijährige Amtsperiode. Vier der fünf LKA-Mitglieder treten nicht mehr zur Wiederwahl an. Wir wünschen unserem Kollegen Roger Held, der in die neue Amtsperiode wechselt, und seinen neu in den LKA gewählten Kolleginnen und Kollegen eine erfolgreiche Tätigkeit.

Wolfgang Gehrig, LKA-Mitglied

Naomi Mathys, 2d

Foyer-Weekends

28./29.01.12	4.–6. Kl.: U. Eberhard/C. Schmid: Schalom-Weekend, München und Dachau
27./28.04.12	1.–3. Kl.: U. Eberhard/C. Schmid: Schalom-Weekend, Bern

Bildungsreisen

14.–20.08.11	Blasmusik/J. Bachmann: Côte d'Azur
01.–07.10.11	Kl. 6a/SPF Latein/J. Brülisauer/T. Zürcher: Rom
	Kl. 6b/SPF Spanisch/V. Hux: Madrid

01.–08.10.11	Kl. 5b/6b/SPF Italienisch/E. Epp/U. Eberhard: Turin/Genua
03.–08.10.11	6. Kl./EF Musik/D. Wyss: Berlin
27.–29.10.11	Kl. 6e/Geschichte/Französisch/F. Hervet/N. Senggen: Genf
15.–20.05.12	Kl. 5c/SPF Bildnerisches Gestalten/M. Brun/P. Kappeler: Berlin
06.–09.06.12	Kl. 4c/SPF Italienisch/E. Epp/U. Eberhard: Bellinzona
09.–13.07.12	4. Kl./Französisch/T. Zürcher/N. Senggen: Paris
09.–16.07.12	5. Kl./Englisch/M. Kämpfen/D. Fux: London

Die Schülerinnen und Schüler der Lateinklasse 6a bestaunen auf ihrer Bildungsreise in Rom Bauten und Kunstwerke.

Schulsport

13.09.11	Bergtag
04.11.11	Volleyballnacht
09.02.12	Wintersporttag
07.03.12	Badmintonturnier
09.–14.04.12	Ski- und Snowboard-Tourenlager, Nufenen (Hinterrhein)
15.06.12	Sommersporttag

Am Sommersporttag zeigen die Schülerinnen und Schüler bei schönstem Wetter grossen Einsatz.

Foyer

FFF Farbe fürs Foyer
Seit Januar 2012 setzen sich die Besucherinnen und Besucher des Foyers auf farbige Stühle, die vom Philosophentrakt über das Theater zu uns gekommen sind und nun farbig und fröhlich zum Sitzen und Verweilen einladen. Die Farbigkeit steht für die Unterschiedlichkeit der Besuchenden und die unterschiedlichen Aktionen dieses Schalomjahres.

Im September fand ein erstes Treffen der Schalömlerinnen und Schalömler statt. Alle brachten zwei Fotos von den Sommerferien mit. Gemeinsam schauten wir uns die unterschiedlichen Bilder an und staunten auch hier über die Farbigkeit der Erlebnisse.

Die wöchentlichen Schalomtreffen sind nicht mehr so regelmässig, weil wir keine festen Zeiten mehr finden, die allen Klassen einer Jahrgangsstufe passen. Einige kommen nach dem Mittagessen, müssen aber schon um 12.30 Uhr wieder gehen. Der alltäglichen Hektik des Lebens versuchen wir mit unseren vielen Begegnungsangeboten Gegensteuer zu geben.

Am Abend vor Allerheiligen trafen sich Lehrpersonen und Hausangestellte mit Angehörigen zu einer Besinnung in der Kapelle und einem anschliessenden Essen auf dem Dachboden.

Am 11. November 2011 fand im Rahmen der Nidwaldner Woche der Religionen in der voll besetzten Aula ein Podiumsgespräch statt. Die in der Schweiz lebende Muslimin Jasmina El-Sonbati und der auf der Arabischen Halbinsel wirkende Kapuziner Bischof Paul Hinder sprachen miteinander über aktuelle Fragen des Zusammenlebens zwischen Christen und Muslimen.

Ende November besuchten uns ehemalige Schalömlerinnen und Schalömler. Wir begannen in der Kapelle mit einer Besinnung und trafen uns dann zum traditionellen Raclette-Essen im Foyer. Dabei wurden alte Anekdoten aufgefrischt, der neuste Klatsch ausgetauscht, der Umbau besichtigt, vom Ausbildungsweg berichtet und über Gott und die Welt diskutiert.

Der zur Tradition gewordene Verkauf von Olivenöl aus Palästina lief wie geschmiert. Wir konnten dem Verein Kampagne Olivenöl 1 553 Franken überweisen und so einen Beitrag leisten zum Frieden im Nahen Osten und zur Existenzsicherung palästinensischer Kleinbauern.

In der Adventszeit trafen sich vor der ersten Unterrichtsstunde Jugendliche, Lehrpersonen und Angestellte in der Kapelle zu besinnlichen Roratefeiern, welche in der dunklen Adventszeit wertvolle Impulse zum Innehalten und Reflektieren setzten.

Am 17. Dezember 2011 stellten wir Kerzen in die Fensternischen des Schulhauses und verwandelten das Kollegium in ein lichterfülltes Märchenschloss. Dank vielen Jugendlichen und guter Organisation gelang das sehr schnell. Wieder konnten wir auf die Hilfe von Ruedi Walpen und Sabrina Ventrone zählen. Heisse Marroni und Punsch wärmten uns wieder auf. Nach dem Aufräumen gab es ein Essen im Foyer, danach wurde gespielt und diskutiert.

Mit einer Weihnachtsfeier im Theatersaal liessen wir das Kalenderjahr besinnlich ausklingen.

Viermal hat die Kollegigemeinschaft in der Mensa Fastensuppe gegessen. Die Schalömlerinnen und Schalömler haben in der Küche Brot geschnitten, in der Mensa aufgetischt und Suppe geschöpft. Dieses Jahr unterstützen wir zwei Projekte in der Mongolei und in Madagaskar und brachten 2 076 Franken zusammen.

Mit 30 jungen Menschen reisten wir Ende Januar nach München und Dachau. Trotz eisigen Temperaturen lauschten alle gebannt den Worten des Stadtführers über «das braune München», die nationalsozialistische Vergangenheit der Stadt. Am Sonntag besuchten wir die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers in Dachau. Über die Strasse mit dem Namen «Opfer der KZ» kamen wir zu den Bauten der Vergangenheit. Die Gedenkstätte auf dem ehemaligen Gelände des KZ Dachau beeindruckte und warf viele Fragen auf.

Bei schönstem Wetter fuhren wir Ende April mit den jüngeren Schalömlerinnen und Schalömlern nach Bern. Die toll gelegene Jugi im Berner Mattenquartier und der wunderschöne Abend in der Berner Altstadt faszinierten uns. Ein Höhepunkt war der Besuch des Münsters und der Aufstieg auf den Turm mit der herrlichen Aussicht auf das helle Grün der neuen Blätter.

Am Hohen Donnerstag luden wir zu einer Besinnung ein. Anschliessend teilten wir Brot und Traubensaft im Foyer. Mit einem festlichen Essen verabschiedeten wir die Maturandinnen und Maturanden. Ein Becher mit unserem Logo soll die Jugendlichen in ihrer ersten WG an das Foyer erinnern.

Der besinnliche Abendspaziergang vor Auffahrt führte uns über den Visionenweg von Flüeli-Ranft nach Sachseln. Im Museum Bruder Klaus zeigte uns Urs Sibler die neu gestaltete Ausstellung «Niklaus von Flüe – Vermittler zwischen Welten».

Am längsten Tag trafen wir uns mit Frühaufstehenden zu einem Morgenessen im Kollegium. Der Megaschalomabend vor den Ferien vereint jüngere und ältere Schülerinnen und Schüler beim Essen und Spielen.

Auch dieses Jahr kamen Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Angestellte oft zum Tee und zum Gespräch ins Foyer. So sind wir Teil des Kollegilebens. Bei Maturatagungen zeigten wir den Ehemaligen gerne die Räume des Foyers und gaben Einblick in unsere Arbeit.

Dem VFK (Verein der Freunde des Kollegiums), den beiden Landeskirchen sowie dem Kanton Nidwalden danken wir für die grosszügige Unterstützung unserer Aktivitäten.

Pace e bene!

Ursula Eberhard, Co-Leitung Foyer

Romy Christen, 2d

Theophil

Der theologisch-philosophische Lesekreis der Lehrerschaft trifft sich mehrere Male im Verlauf des Schuljahres, um aktuelle Bücher zu diskutieren und sich so weiterzubilden. Die Teilnehmerzahl schwankt dabei zwischen fünf und zwölf Lehrpersonen. Aufgrund der thematischen Vielfalt der Bücher ergeben sich immer wieder spannende Einblicke in Fachbereiche, die einem eher fremd sind. Die angeregten Diskussionen erweitern allen den Blick auf die in den Büchern dargelegte Thematik.

In diesem Schuljahr haben wir an fünf Abenden folgende vier Bücher diskutiert:

Die Kunst, kein Egoist zu sein. Warum wir gerne gut sein wollen und was uns davon abhält, Richard David Precht, Goldmann Verlag, 2010

Der dreieine Gott und die Religionen. Plädoyer für einen lernoffenen Inklusivismus, Andreas Allemann, Lit-Verlag, Wien 2011

Tunguska oder Das Ende der Natur, Michael Hampe, Hanser Verlag, München 2011

Jugendjahre. Kinder durch die Pubertät begleiten, Remo H. Largo, Monika Czernin, Piper Verlag, München 2011

Andreas Traber

Mittelschullehrerverein Nidwalden (MLN)

Die Motion Bachmann (SVP) hatte die Wiedereinführung einer Aufnahmeprüfung am Kollegium St. Fidelis zum Ziel. Der MLN setzte sich deshalb mit Leserbriefen und mit einer Information in Briefform an die Landräte für die Beibehaltung des heutigen, gut bewährten und bei Eltern, Behörden und Lehrerschaft grossmehrheitlich akzeptierten prüfungsfreien Übertritts ein, und dies, wie die Abstimmung zeigte, mit Erfolg.

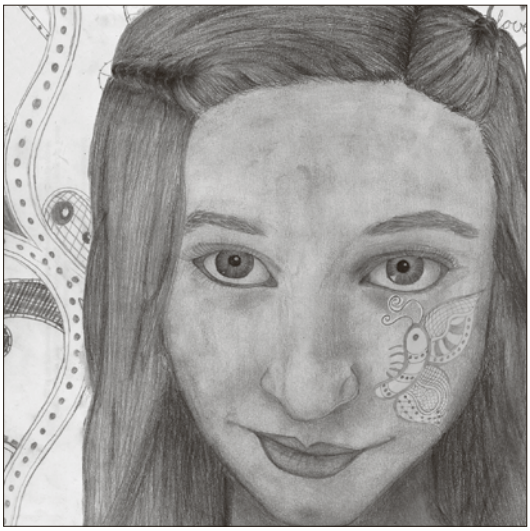
Im November 2011 wurde die 50%-Stelle für einen zusätzlichen Prorektor bzw. eine Prorektorin ausgeschrieben. In einem Brief teilte der MLN Regierungsrat Res Schmid Wünsche für die Kriterien der Prorektorenwahl mit.

Der MLN gratuliert dem neu gewählten Prorektor Patrik Eigenmann zur Wahl und wünscht ihm einen guten Start im neuen Amt.

Zur anstehenden Rektorenwahl fand Ende März ein Gespräch mit Pius Felder (Amt für Berufs- und Mittelschule) und interessierten Lehrpersonen statt. Nach diesem Gespräch wurde seitens der Lehrerschaft immer klarer gefordert, dass einem Vertreter der Lehrerschaft ein Mitspracherecht in der Wahlkommission zugesichert wird. In vielen Kantonen sind Transparenz und Mitsprachemöglichkeit besser verankert als im Kanton Nidwalden. Der MLN unterstützt diese Forderung, besonders in der heutigen Zeit, in der allgemein mehr Transparenz und Demokratie gefordert wird. In der Zeit zwischen Sommer- und Herbstferien wird ein Gespräch der Lehrerschaft mit dem Regierungsrat Res Schmid in die Wege geleitet.

Der MLN-Vorstand besteht unverändert aus Peter Eltz, Marianne Füllemann, Peter Lussy, Felix Mattenberger, Ute Mayer und Ingrid von Flüe. Bei diversen lokalpolitischen Themen zeigte es sich, dass es sinnvoll wäre, den MLN-Vorstand durch eine ortsansässige und dadurch besser informierte Person zu ergänzen.

Felix Mattenberger, Präsident MLN



Sabrina Berner, 2d

Verein der Freunde des Kollegiums (VFK)

Mitgliederversammlung
Am Nachmittag des 12. November 2011 hat die Fachschaft Sport unter der Leitung von René Käslin traditionsgemäss das Volleyballturnier durchgeführt. Herzlichen Dank den Organisatoren. Als Siegermannschaft konnte sich wie im Jahr zuvor die Matura 05 in die Ehrenliste eintragen lassen. Im Anschluss an die Versammlung hielt Dr. Hansjakob Achermann aus Buochs, ehemaliger Staatsarchivar des Kantons Nidwalden, ein Kurzreferat mit dem Titel «200. Geburtstag von Melchior Paul von Deschwanden, Kunstmaler der Nazarenerschule».

Gestaltung und Finanzierung des Klarahofs
An der Generalversammlung 2011 hat der VFK beschlossen, den neuen Innenhof zu gestalten und auch die dazu notwendige Finanzierung sicherzustellen. Jörg Niederberger, freischaffender Künstler aus Niederrickenbach, bekam den Auftrag zur Gestaltung des Klarahofs.

Logowettbewerb
Der VFK hat Aktive und Ehemalige zu einem Wettbewerb für ein neues Vereinslogo eingeladen. Die besten Arbeiten werden anlässlich der Generalversammlung vom 27. Oktober 2012 ausgezeichnet. Das Siegerlogo soll, eventuell nach Bearbeitung durch einen Grafiker, auf Briefpapier, Kuverts und Flyern Verwendung finden.

Foyer
Die Schülerinnen und Schüler schätzen die Anlässe und Aktivitäten des Foyers sehr. Am liebsten halten sich die Jugendlichen in der Küche des Foyers auf, auch wenn es dort manchmal sehr eng wird. Offenbar verbinden sie diesen Ort mit positiven Erlebnissen, mit Wärme und Geborgenheit. Dies ist sicher das Verdienst der Co-Leitung von Ursula Eberhard und Christoph Schmid.

Stanser Student
Als Schülervertreterin ist neu Pierina Lehmann im Redaktionsteam. Die Juni-Nummer dieses Jahres war dem VFK gewidmet. Dem Redaktionsteam unter der Leitung von Johann Brülisauer ist es einmal mehr gelungen, eine äusserst interessante Ausgabe zu präsentieren. Herzlichen Dank den Schreibenden.

Klassenprojekte und Maturatagungen
Auch in diesem Schuljahr hat der VFK einige Klassenprojekte unterstützt, so unter anderem Bildungsreisen nach London, Paris, Rom, Madrid, Berlin und Turin sowie Exkursionen nach Genf und Bellinzona, eine Teilnahme im Jugendparlament in Basel, eine Blasmusikreise, ein Ausdauerprojekt nach Genua und ein Ski- und Snowboard-Tourenlager. Der VFK offeriert den Maturatagungen, die anlässlich der runden Jubiläen stattfinden, einen Apéro.

Auszeichnung der besten Maturi et Maturae
Drei Schülerinnen und ein Schüler konnten einen Buchpreis des VFK entgegennehmen: Mit 75.5 von 84 möglichen Punkten: Laura Eggerschwiler aus Stans. Mit 74.5 Punkten: Krenare Berisha aus Oberdorf. Mit 72.5 Punkten: Carlo Cervia und Seline Odermatt, beide aus Buochs. Die Übergabe des Buchpreises anlässlich der Maturafeier war wieder eine gute Gelegenheit, die Anwesenden auf unseren Verein aufmerksam zu machen und bei den abtretenden Kollegianerinnen und Kollegianern für eine Mitgliedschaft zu werben.

Herzliche Gratulation!

Markus Röösli, Präsident VFK

Struthonia

Nach den Sommerferien standen bei der GV Struthonia wieder zahlreiche Ereignisse an. Eingeleitet wurde das Wintersemester 2011 mit dem Eröffnungskommers im Restaurant Höfli in Stans. Mit dem Anlass wurde ein erfolgreiches Semester eingeleitet. Schon bald meldeten sich einige Interessenten. Die sechs Fuxen, welche den Weg in unsere Verbindung fanden, sorgten für einigen Betrieb. Namentlich sind dies Bircher v/o Casanova, Guggenbühl v/o Newski, Perez v/o Slash, Arnold v/o Sultan, Kilchmann v/o Blaze und Filliger v/o Napoleon. Für das kommende Jahr meldeten sich bereits zahlreiche Interessenten, welche auch schon am Verbindungsleben geschnuppert haben.

Ein weiteres Highlight war wie jedes Jahr der Krambambuli am 10. Februar 2012, an welchem gleich das Sommersemester 2012 eingeleitet wurde und an dem die Chargenübergabe an das neue Komitee stattfand. Haefeli v/o Centurio (Senior), Gertsch v/o Stretch (Cosenior), Denier v/o Jambus (Aktuar), Klaus v/o Sylvester (Fuxmajor) und Hürlimann v/o Gardian (Contra) traten ihre Chargen an und lösten damit Winkler v/o Arbo (Senior res), von Holzen v/o Remendo (Cosenior res), Küffer v/o Presänt (Aktuar res), Cervia v/o Sputnik (Fuxmajor res) ab. Das neue Komitee fand sich auch dank der Hilfe der Task-Force «Hirsch», geleitet durch Amrhein v/o Silber, schnell in die Arbeiten ein.

Beim alljährlichen WAC traf man sich dieses Jahr im Verkehrshaus, wo man altes Wissen auffrischen sowie neues Wissen erlangen konnte. Auch sportlich war die Struthonia an einigen Anlässen beteiligt. Dabei ging es vor allem um Fussball. So wurden am Starscup die AV Steinacher einmal mehr bezwungen. Im internen Duell zwischen den Altherren und den Aktivitas gewann die Jungmannschaft souverän den Drachencup.

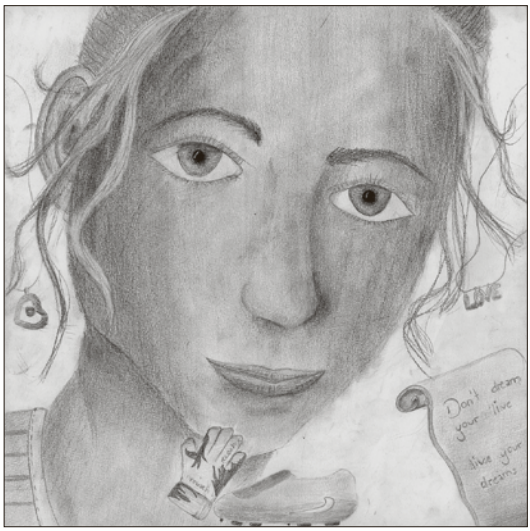
Beim abschliessenden Ex-Ex-Ex-Kommers wurden dann von Holzen v/o Remendo und Cervia v/o Sputnik, welche das Kollegium nach bestandener Matura

verlassen hatten, offiziell in die Altherrenschaft aufgenommen. Ebenso konnten wir uns über die Fuxifikationen von Odermatt v/o Barré, Zimmermann v/o Capo und Nick v/o Intermezzo freuen.

Die Struthonia blüht und kann auf ein erfolgreiches Schuljahr 2011/12 zurückblicken.

Vivat, crescat, floreat, Struthonia!

Carlo Denier v/o Jambus



Sabrina Schärli, 2e

Schülerkommission

Engagierte Leute gingen – engagierte Leute kamen

Im Herbst 2011 sind drei motivierte und wertvolle Mitglieder aus der Schülerkommission zurückgetreten. Mit viel Ehrgeiz und Elan hat Patrik Weber als Präsident die sieben Vorstandsmitglieder durch das Jahr gelotst. Unter seiner Leitung und mit tatkräftiger Unterstützung aller anderen durften wir viele interessante und neue Events durchführen. Mit Lorenzo von Holzen und Viviane Clausen haben uns zwei weitere Persönlichkeiten verlassen. Ihre vielen sinnvollen Beiträge, Anträge und Bemerkungen haben die Sitzungen der Schülerkommission bereichert. Im Namen der Schülerschaft danken wir den drei Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich für ihren Einsatz.

Eine stolze Anzahl von Kandidatinnen und Kandidaten meldete sich für die frei gewordenen Plätze. Dies brachte uns folgende Erkenntnis: Das Kollegium beherbergt engagierte, motivierte Jugendliche aus allen Altersstufen, welche sich gerne für das Allgemeinwohl einsetzen wollen. Leider hatte es nicht Platz für alle, zweifelsohne pflichtbewussten Kandidatinnen und Kandidaten. Wir schätzen euren Willen. Macht weiter so!

Nach einer spannenden Kopf-an-Kopf-Wahl ergab sich folgende Zusammensetzung: Die bisherigen Vertreter wurden ergänzt durch Nathalie Clausen, Leila Zimmermann und Viktor Haefeli. Schon bald wurden sie mit vielen neuen Aufgaben konfrontiert. Monatlich wurden Sitzungen abgehalten, an Lehrerkonferenzen durfte man anwesend sein und hitzige Diskussionen mit Klassenchefinnen und Klassenchefs führen. Dies zeigt nur einen Bruchteil dessen, was ein Mitglied der Schülerkommission leisten darf. Es freut mich sehr, euch im Team zu haben. Viele verschiedene Charaktere, Persönlichkeiten und Meinungen verhelfen zu guten Resultaten. Ein grosses Dankeschön auch an euch!

Dario Küffer, 5c

Die Mitglieder der Schülerkommission Nathalie, Leila, Robin und Roman geniessen zusammen mit Michelle (2. v. l.) den an Ereignissen reichen Tag im Europapark.

B. Verzeichnisse und Statistiken

Mittelschulrat

Präsident	**Res Schmid,** Bildungsdirektor, Emmetten
Mitglieder	Michèle Blöchliger, lic. iur., Landrätin, Hergiswil
	Eduard Christen, Landrat, Wolfenschiessen
	Dr. oec. HSG Reto Dahinden, Hergiswil
	Werner Küttel, Landrat, Buochs
	Markus Röösli, dipl. Informatik-Ingenieur ETH, Stans
	Dr. Ruedi Waser, Landrat, Hergiswil
Beratende Mitglieder	Pius Felder, Amtsvorsteher Amt für Berufsbildung und Mittelschule, Adligenswil
	Christoph Schuler, dipl. math., Rektor, Stans
Sekretärin	Regula Wyss, Bildungsdirektion, Stans

Maturitätskommission

Präsident	**Dr. iur. Albert Müller,** Stans
Mitglieder	Dr. sc. tech. Alois Amstutz, Alpnach Dorf
	Dr. med. Arthur Britschgi, Hergiswil
	Véronique de la Motte von Matt, Stans
	Dr. sc. math. René Engelberger, Wolfenschiessen
	Ruth Frank Murer, dipl. pharm., Kerns
	Claudia Zumstein-Gasser, Sachseln
Beratendes Mitglied	Christoph Schuler, dipl. math., Rektor, Stans
Sekretärin	Edith Imholz, Oberdorf

Schulleitung und Verwaltung

Schulleitung	Christoph Schuler, dipl. math., Rektor
	Gaby Wermelinger, dipl. Geografin, Prorektorin
Verwaltung	Ruedi Walpen, Administration
	Martina Baumann-Amgarten, Buchhaltung (Teilzeit)
	Edith Imholz, Sekretariat (Teilzeit)

	Sibylle Signer-von Atzigen, Sekretariat (Teilzeit) Nicole Zimmermann, Lernende Kauffrau (Profil E)
Bibliothek	Gertrud Schuler-Stolz (Teilzeit)
Unterhaltsdienst	Hans Schneider, Leiter Fredy Bernasconi Beat Bühler Sabrina Ventrone Severin Zimmermann, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Erika Gander-Keiser (Teilzeit) Zejnije Guri-Hashani (Teilzeit) Peter Imboden (Teilzeit) Sandra Keiser-Lörtscher (Teilzeit) Christa Odermatt-Odermatt (Teilzeit) Fabio Tirinato (Teilzeit)
Mensa	Stefan Fluri, Leiter (Teilzeit) Irène Achermann-Wagner (Teilzeit) Marianne Annen (Stellvertretung, Teilzeit) Andrea Antonini-Strüben (Teilzeit) Heidi Durrer-Odermatt (Teilzeit) Margrit Gabriel-Christen (Teilzeit, bis 30.06.2012) Theres Mathis-Barmettler (Teilzeit) Marie-Theres Matter-Hauser (Teilzeit) Mark Schmied (Teilzeit) Manfred Schorno (Teilzeit) Fabio Tirinato (Teilzeit)

Lehrerkonferenz-Ausschuss

Mitglieder	Wolfgang Gehrig Roger Held Ute Mayer Ingrid von Flüe Armin Wicki
Schulleitung	Christoph Schuler, Rektor Gaby Wermelinger, Prorektorin

Vorstand des Mittelschullehrervereins Nidwalden

Präsident	**Felix Mattenberger**
Mitglieder	Peter Eltz
	Marianne Füllemann
	Peter Lussy
	Ute Mayer
	Ingrid von Flüe

Foyer

Leitung	Ursula Eberhard
	Christoph Schmid

Schulinterne Kommissionen

Bibliothekskommission

Präsidentin	**Franziska Hervet**
Mitglieder	Marianne Ammann
	Gertrud Schuler
	Thomas Schwegler
	Kurt Sturzenegger

Maturaarbeitskommission

Präsidentin	**Gaby Wermelinger**
Mitglieder	Marianne Ammann
	Roger Held
	Erwin Roth

Steuergruppe

Mitglieder	Christoph Gyr
	Christoph Schmid
	Gaby Wermelinger

Veranstaltungskommission

Präsident	**Christoph Schuler**
Mitglieder	Joseph Bachmann
	Vera Hux
	Reto Melchior
	Ruedi Walpen
	Kathrin Wymann
	vier Schülerinnen und Schüler

Mensakommission

Präsident	**Ruedi Walpen**
Mitglieder	Monika Egli
	Stefan Fluri
	René Käslin
	Nicole Senggen
	zwei Schülerinnen und Schüler

Lehrerschaft

Hauptlehrerinnen und Hauptlehrer

Brülisauer Johann — *Latein, Religion*
lic. phil. I (angestellt seit 1979)
Steinersmatt 113, 6370 Stans

Dörig Philipp — *Philosophie, Religion*
lic. phil. I, lic. theol. (1984)
Rotzring 14, 6370 Stans

Durandi Werner — *Mathematik*
dipl. math. ETH, Informatiker,
dipl. Gymnasiallehrer (1990)
Brisenstr. 10, 6370 Stans

Galliker Hans — *Chemie*
lic. rer. nat. (1978)
Ennerbergstr. 29, 6374 Buochs

Hervet-Furgler Franziska — *Deutsch, Französisch, Geschichte*
lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (1981)
Acherweg 14, 6370 Stans

Kämpfen Manfred lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (1988) Panoramastr. 15, 6373 Ennetbürgen	*Englisch*
Käslin René dipl. Turn- und Sportlehrer II, dipl. Fachlehrer (1987) Lehmatt 12, 6375 Beckenried	*Geografie, Sport*
Marchioro Francesca dipl. math., dipl. Gymnasiallehrerin (1984) Zähringerstr. 17, 6003 Luzern	*Mathematik*
Müller Guido dipl. Turn- und Sportlehrer II, dipl. Fachlehrer (1985) Sonnmattstr. 3, 6060 Sarnen	*Englisch, Sport*
Rohrer Norbert dipl. Zoologe, dipl. Gymnasiallehrer (1982) Schürmatt 1, 6362 Stansstad	*Biologie, Mathematik*
Schuler Christoph, Rektor dipl. math., dipl. Gymnasiallehrer (1989) Acherweg 7, 6370 Stans	*Mathematik*
Schwegler Thomas lic. phil. II, dipl. Gymnasiallehrer (1991) Nägeligasse 15, 6370 Stans	*Biologie, Mathematik, Naturlehre*
Traber Andreas Dr. phil. II, dipl. phys., dipl. Gymnasiallehrer (1995) Kägiswilerstr. 13, 6064 Kerns	*Physik*
Wermelinger Gaby, Prorektorin dipl. Geografin, dipl. Gymnasiallehrerin, MAS in Schulmanagement (2004) Vogelsangweg 4, 6390 Engelberg	*Geografie, Wirtschaft und Recht*
Zurgilgen Hansjörg dipl. Sekundarlehrer phil. II (1978) Goldmattweg 3, 6060 Sarnen	*Naturlehre, Mathematik* *Urlaub: 17.10.2011–10.02.2012*

Ständige Lehrbeauftragte

Allemann Andreas — *Religion*
Dr. theol., lic. phil. I, Master of Theology,
dipl. Gymnasiallehrer (2007)
Turmatthof 78, 6370 Stans

Ambauen Markus — *Pädagogik und Psychologie*
lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2007)
Sommerweid 7, 6362 Stansstad

Ammann Schüpbach Marianne — *Deutsch*
lic. phil. I (1985)
Steigerweg 10, 6006 Luzern

Arpagaus Martin — *Wirtschaft und Recht*
lic. oec. HSG, dipl. Handelslehrer (2000)
Acherweg 60, 6370 Stans

Bachmann Joseph — *Musik, Blasmusik*
dipl. Musiklehrer II,
dipl. Sekundarlehrer phil. I (1992)
Bluemattstr. 139a, 6370 Stans

Bossard Ursula — *Bildnerisches und Technisches Gestalten*
dipl. Zeichenlehrerin (2004)
Zugerbergstr. 15, 6300 Zug

Brun Martin — *Bildnerisches Gestalten, Fotografie*
dipl. Zeichenlehrer (1989)
Nägeligasse 13, 6370 Stans

Deck Daniela — *Englisch*
lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2007)
Rickenbachstr. 100, 6430 Schwyz

Decurtins Cristina — *Deutsch, Rätoromanisch*
lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (1999)
Adligenswilerstr. 97, 6006 Luzern

Demarmels Conrad — *Musik*
dipl. Musiklehrer II (1991)
Lüssirainstr. 100, 6300 Zug

Eberhard Ursula — *Religion, Geschichte*
lic. phil. I, dipl. theol., dipl. Heilpädagogin (1993)
Kirchstr. 25, 6060 Sarnen

Egli Monika — *Deutsch, Englisch*
lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (1999) — *Urlaub: 01.02.–06.07.2012*
Quai 9, 6374 Buochs

Eltz Peter — *Mathematik*
dipl. Physiker ETH, dipl. Gymnasiallehrer (2005)
Unter-Grundhof 12, 6032 Emmen

Fröhlich Birgit — *Sport*
dipl. Turn- und Sportlehrerin II (1998)
Schützenmattweg 6, 6370 Stans

Füllemann Piazza Marianne — *Sport*
dipl. Turn- und Sportlehrerin II,
dipl. Fachlehrerin (1990)
Rankried 14, 6048 Horw

Fux David — *Englisch, Geschichte*
lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2004)
Neu Sonnhalde, 6017 Ruswil

Gehrig Wolfgang — *Mathematik, Informatik*
dipl. math., dipl. Gymnasiallehrer
MAS Informatik (1997)
Hostettenstr. 4, 6370 Oberdorf

Giotas-Ruoss Rosemarie — *Informatik*
Fachlehrerin für Bürokommunikation (1997)
Allwegmatte 6, 6372 Ennetmoos

Gyr Christoph — *Sport*
dipl. Turn- und Sportlehrer II (2006)
Siebeneichstr. 13, 6064 Kerns

Herrmann Miriam — *Biologie, Mathematik*
dipl. zool., dipl. Gymnasiallehrerin (1999)
Engelbergstr. 35, 6370 Stans

Hux Vera — *Französisch, Spanisch*
lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (1994)
Burgfluh/Haltenstr. 35, 6064 Kerns

Kappeler Pascal
dipl. Zeichenlehrer (2007)
Moosmattstr. 11, 6005 Luzern

Bildnerisches Gestalten, Fotografie

Lussy Peter
lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2000)
Horwerstr. 21, 6005 Luzern

Geschichte, Deutsch

Mattenberger Felix
lic. phil. II (2005)
Seefeldstr. 37, 5616 Meisterschwanden

Chemie

Mayer Tompsett Ute
PhD, dipl. Gymnasiallehrerin,
dipl. Turn- und Sportlehrerin I (1995)
Vorsässring 10, 6372 Ennetmoos

Englisch

Melchior Reto
Dr. ECA/USP (2005)
Wilstr. 6, 6370 Oberdorf

Spanisch, Französisch

Roth Erwin
lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2002)
Berglistr. 21a, 6005 Luzern

Deutsch, Geschichte
Urlaub: 23.04.–06.07.2012

Scherrer Ruth
lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2005)
Sternmattstr. 19, 6005 Luzern

Deutsch, Geschichte
Urlaub: 29.08.2011–05.02.2012

Schmid Christoph
dipl. theol., dipl. Gymnasiallehrer (2009)
Hochrütiring 2a, 6005 Luzern

Religion

Schmid Wittwer Franziska
Regisseurin (2007)
Mettlen 20, 6363 Fürigen

Theater

Schneuwly Rafael
lic. phil. I, mag. en lit.,
dipl. Gymnasiallehrer (1989)
Achereggstr. 6a, 6362 Stansstad

Deutsch, Geschichte

Sidler-Suhr Corinna
lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2004)
Zumhofstr. 28, 6010 Kriens

Deutsch, Englisch

Sturzenegger Kurt
lic. phil. I, dipl. Turn- und Sportlehrer II,
dipl. Gymnasiallehrer (2005)
Birkenweg 4, 8836 Bennau

Geschichte,
Wirtschaft und Recht

Vermaas Petruzziello Tosca
lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (1991)
Büttenenstr. 41, 6006 Luzern

Deutsch

von Flüe Müller Ingrid
dipl. Botanikerin, dipl. Gymnasiallehrerin (2004)
Feldstr. 18, 6060 Sarnen

Biologie

von Matt Karina
dipl. Zeichenlehrerin (2001)
Rathausplatz 7, 6370 Stans

Bildnerisches und
Technisches Gestalten

Weber Ariane
Bachelor Sportwissenschaften,
Major Phys. Education (2009)
Sommerweid 22, 6362 Stansstad

Sport

Weber Daniel
dipl. Turn- und Sportlehrer II,
dipl. Fachlehrer phil. II (1999)
Dorfstr. 13, 6374 Buochs

Mathematik, Sport

Wicki Armin
dipl. Turn- und Sportlehrer II,
dipl. Fachlehrer (2007)
Niderholzstr. 44, 6062 Wilen

Mathematik, Sport

Wymann Kathrin
dipl. Turn- und Sportlehrerin II (2003)
Buochserstr. 33, 6375 Beckenried

Sport

Wyss Dominik
Musiklehrer (1983)
Stansstaderstr. 12, 6370 Stans

Musik, Orchester, Chor

Zellweger Urs
dipl. Physiker ETH, dipl. Gymnasiallehrer (2006)
Obstaldenstr. 4, 6063 Stalden

Physik

Zembrot Sibylle — *Chemie, Mathematik, Religion*
staatl. geprüfte Gymnasiallehrerin (2000)
Mühlestr. 1a, 6383 Dallenwil

Zürcher Tanya — *Französisch, Deutsch*
lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2003)
Büntistr. 21, 6370 Stans

Lehrbeauftragte

Arnold Susann — *Deutsch*
MA in German Literature and History,
dipl. Gymnasiallehrerin (2010)
Surengasse 26, 6210 Sursee

Bütikofer Jonathan — *Biologie, Geografie*
MSc Geografie, dipl. Gymnasiallehrer (2009)
Nägeligasse 6, 6370 Stans

Eichenberger Eugen — *Chemie*
Dr. phil. nat. (2011)
Dorfstr. 57a, 6376 Emmetten

Epp Magno Emanuela — *Italienisch*
lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2010)
Park Höchi Weg 2, 6353 Weggis

Held Roger — *Philosophie, Geschichte, Religion*
lic. phil. I (2009)
Sonnmatt 17, 6028 Herlisberg

Lefèvre Corinne — *Französisch*
lic. phil. I (2008)
Fläckehof 78, 6023 Rothenburg

Pedrazzini Sandro — *Französisch*
MA in French Linguistics and Literature,
dipl. Gymnasiallehrer (2010)
Neustadtstr. 30, 6003 Luzern

Röösli Andreas — *Musik*
dipl. Musiklehrer II (2006)
Schlegelmattli 3, 6373 Ennetbürgen

Senggen Nicole — *Französisch, Pädagogik und Psychologie*
MSc Erziehungswissenschaften,
dipl. Gymnasiallehrerin (2009)
Löwenplatz 9, 6004 Luzern

Sicher Michael — *Mathematik, Physik*
MSc in Physics (2010)
Flüelistr. 7, 6064 Kerns

Widmer Andreas — *Bildnerisches Gestalten*
dipl. Zeichenlehrer (2011)
Tollwiesstr. 7, 8700 Küsnacht

Widmer Reto — *Geografie*
dipl. Geograf, dipl. Gymnasiallehrer (2011)
Rösslimatte 3, 5624 Bünzen

Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Bachmann Julia — *Englisch*
BA Englisch und Musik
Luzernerstr. 62, 6025 Neudorf

Balbi Mirjam — *Naturlehre, Mathematik*
Buonaserstr. 14, 6343 Rotkreuz

Durandi Irene — *Deutsch*
dipl. Sekundarlehrerin phil. I
Hansmatt 10, 6370 Stans

Waser Andreas — *Deutsch, Geschichte*
MA in History, dipl. Gymnasiallehrer
Stansstaderstr. 24, 6370 Stans

Lehrerinnen für Technisches Gestalten und Hauswirtschaft

Amrhein Maria — *Technisches Gestalten*
Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin
Buochserstr. 44, 6370 Stans

Hartmann-Reinhard Antoinette — *Hauswirtschaft*
Hauswirtschaftslehrerin,
dipl. Erwachsenenbildnerin HF (1990)
Hofstr. 10, 6374 Buochs

Herger-Amstad Idamia *Hauswirtschaft*
Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin
Mondmattli 1, 6375 Beckenried

Küng Franziska *Hauswirtschaft*
Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin
Sonnenweg 9, 6010 Kriens

Mattle Rohrer Susanne *Hauswirtschaft*
Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin
Ürtistr. 8, 6382 Büren

Pfurtscheller Andrea *Hauswirtschaft*
Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin
Erlenpanstr. 9, 6383 Dallenwil

Schlegel Conny *Technisches Gestalten*
Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin
Schiltweid 16, 6363 Fürigen

Schuler Andrea *Technisches Gestalten*
Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin
Loosstr. 14, 6430 Schwyz

Instrumentallehrerinnen und Instrumentallehrer

Arnold Felix J. S. *Sologesang*
Musiklehrer (1988)
Sonnenrain, 6233 Büron

Banz Theo *Posaune*
Musiklehrer (1987)
Breitli 4, 6072 Sachseln

Bieri Hanspeter *Saxophon*
Musiklehrer (1987)
Mythenstr. 2, 6003 Luzern

Bugs Andreas *E-Gitarre, Gitarre*
Musiklehrer (1989)
Waldhöheweg 29, 3013 Bern

Bühlmann Stephanie *Sologesang*
dipl. Musikerin MH (2008)
Chummacher 4, 4658 Däniken

Cheung Christopher *Klavier*
dipl. Klavierlehrer (1996)
Vordermühlebach 9, 6375 Beckenried

Fuchs Sidney *Klavier*
Musiklehrer (2005)
Wilfriedstr. 4, 8032 Zürich

Koller Joseph *Horn*
Musiklehrer (2009)
Giessenmattstr. 11, 6383 Dallenwil

Muri Hanspeter *Klarinette*
Musiklehrer (1988)
Mühlemattstr. 17, 6004 Luzern

Nann-Meylan Thérèse *Flöte*
Musiklehrerin (1993)
Seestr. 34, 6375 Beckenried

Raselli Magdalena *Klavier*
Musiklehrerin (2007)
Bundesstr. 10, 6003 Luzern

Schleifer Martin *Violine*
dipl. Violinlehrer MH (1996)
Acherweg 19, 6370 Stans

Stöckli Christof *Schlagzeug, Xylophon*
Musiklehrer (2008)
Talstr. 8, 6372 Ennetmoos

Lehrpersonen und Angestellte im Ruhestand

Elsa Christen-Odermatt	Allmendstr. 1, 6383 Dallenwil
1988–1994	Angestellte in der Mensa
José de Nève	Heimeliweg 9, 6370 Stans
1980–1998	Lehrer für Bildnerisches Gestalten
Dr. Carlo Baumann	Schinhaltenstr. 6, 6370 Oberdorf
1986–2000	Lehrer für Religion

Mike Logue 1978–2000	Ceol na Gaoithe, Cruit Island, Kincasslagh Co. Donegal, Ireland Lehrer für Englisch
Helena Pustina-Kral 1988–2002	Am Saumweg 12, 6370 Stans Angestellte in der Mensa
Françoise Hanisch-Foucault 1990–2003	Sidhaldenstr. 2, 6010 Kriens Lehrerin für Französisch
Alice Infanger-Odermatt 1988–2003	Am Saumweg 2, 6370 Stans Angestellte in der Mensa
Armando Cambra 1972–2005	Fellerwil 4, 6375 Beckenried Lehrer für Klavier
Nabih Yammine 1973–2005	Huobboden 2, 6370 Oberdorf Lehrer für Französisch
Dr. Hugo Limacher 1975–2007	Hofurlistr. 25, 6373 Ennetbürgen Lehrer für Physik und Mathematik
Rösly Niederberger-Birrer 1995–2007	Allmendstr. 2, 6383 Dallenwil Angestellte in der Mensa
Johannes Peyer 1985–2007	Fachstr. 66, 8942 Oberrieden Theaterregisseur
Reinhold Camenzind 1968–2008	Axenstr. 11, 6440 Brunnen Angestellter im Hausdienst
Margrit Näpflin-Wanner 1988–2008	Dörfli 5, 6386 Wolfenschiessen Angestellte im Hausdienst
Paul Näpflin 1978–2008	Dörfli 5, 6386 Wolfenschiessen Leiter Hausdienst
Linda Bryner-Moreno 1991–2009	Pilatusstr. 50, 6052 Hergiswil Lehrerin für Spanisch
Hugo Steinmann 1990–2009	Schmiedgasse 50, 6370 Stans Lehrer für Religion
Monika Blättler 1996–2010	Robert-Durrer-Str. 22, 6370 Stans Angestellte im Unterhaltsdienst

Angelo Maisano 1979–2010	Wächselacher 2, 6370 Stans Lehrer für Italienisch, Französisch
Margrith Candreia 1982–2010	Rotzring 14, 6370 Stans Lehrerin für Englisch
Arthur Bachmann 1976–2011	Panoramastr. 11, 6373 Ennetbürgen Lehrer für Sport und Geografie
Kurt Wisler 1980–2011	Adligenswilerstr. 12, 6006 Luzern Lehrer für Bildnerisches Gestalten
Christianne Yammine 1974–2011	Huobboden 2, 6370 Oberdorf Lehrerin für Französisch

Verzeichnis der Schülerinnen und Schüler

	e	Eintritt während des Schuljahres
	a	Austritt während des Schuljahres
4.–6. Klasse:	Lat	Schwerpunktfach (SPF) Latein
	Ita	SPF Italienisch
	Spa	SPF Spanisch
	PAM	SPF Physik und Anwendungen der Mathematik
	B/C	SPF Biologie und Chemie
	WiR	SPF Wirtschaft und Recht
	BiG	SPF Bildnerisches Gestalten

KLASSE 1A Klassenlehrer: Wicki Armin

Amstad Manuel	1998	Beckenried
Arato Vera	1999	Stans
Besse Mathias	1998	Emmetten
Bircher Melanie	1998	Stans
Dick Claire	2000	Emmetten
Efendic Amina	1997	Stans
Filliger Mira	1998	Stans
Husistein Raphael	1998	Beckenried
Kälin Lorena	1999	Stans
Käslin Sina	1999	Beckenried
Lüönd Nils	1999	Stans
Meier Meret	1998	Stans

Sandi Gino	1998	Stans	
Schibli Tobias	1998	Stans	
Stiz Nicola	1998	Stans	
Struffi Melanie	1998	Beckenried	
Truttmann Raffael	1999	Buochs	
Vitaliano Luca	1999	Beckenried	
Walker Rachel	1997	Stans	
Würsch Vanessa	1998	Emmetten	
Wüstefeld Manuel	2000	Ennetmoos	
Zihlmann Louis	1998	Stans	a
Z'Rotz Michael	1998	Stans	

Total 23 12 Schüler 11 Schülerinnen

KLASSE 1B Klassenlehrer: Weber Daniel

Baumann Larissa	1998	Buochs
Bender Dario	1999	Hergiswil
Blättler Rahel	1999	Stans
Bussmann Yves	1998	Hergiswil
Dusi Kim Yessica	1999	Hergiswil
Gnos Basil	1999	Stans
Hartkop Greta	1998	Ennetmoos
Hofstetter Nick	1999	Hergiswil
Kiser Kiana	1999	Stansstad/Fürigen
Liem Leandra	1998	Hergiswil
Limacher Luca	1999	Stansstad/Fürigen
Minutella Leandro	1998	Ennetmoos
Note Augustin	1999	Hergiswil
Odermatt Dominik	1999	Hergiswil
Odermatt Saskja	1999	Ennetmoos
Rusch Frederik	1998	Ennetmoos
Sidler Jil	1998	Stansstad
Sieber Anna Maria	1999	Hergiswil
Tompsett Nathan	1999	Ennetmoos
Tsakmaklis Aki	1999	Stansstad/Fürigen
von Matt Guillaume	1998	Stans
Zihlmann Carla	1998	Stans

Total 22 12 Schüler 10 Schülerinnen

KLASSE 1C Klassenlehrerin: Mayer Ute

Arnold Alexander	1999	Stansstad
Barmettler Nico	1999	Buochs
Bircher Céline	1998	Stansstad
Bühlmann Fabiano	1999	Buochs
Christen Manuel Pablo	1997	Stans
Christen Robin	1999	Stansstad/Kehrsiten
Flüeler Julia	1998	Stansstad
Hampp Rebecca	1999	Buochs
Hess Chantal	1999	Buochs
Hübscher Flavia	1998	Ennetbürgen
Johnson Phoebe	1997	Buochs
Kupferschmid Alexandra	1999	Stans
Lischer Nadia	1998	Ennetbürgen
Mathis Martina	1998	Ennetbürgen
Niederberger Marius	1998	Stansstad
Osmani Albin	1998	Stans
Reiter Michelle	1999	Buochs
Schumacher Cora	1999	Stans
Sommerhalder Daniel	1998	Ennetbürgen
Vogel Pascal	1999	Stans
Wicki Jonas	1998	Stans
Wyrsch Mario	1999	Buochs
Zihlmann Niko	1998	Stans

Total 23 12 Schüler 11 Schülerinnen

KLASSE 1D Klassenlehrerin: Arnold Susann

Amstutz Maurus	1998	Oberdorf
Arnold Fiona	1999	Buochs
Berisha Ilir	1998	Oberdorf
Bünter Lea	1997	Stans
Christen Tina	1998	Wolfenschiessen
Furger Joël	1998	Stans
Gubler Janine	1999	Stans
Jann Silvio	1998	Buochs
Käslin Janine	1998	Buochs
Klein Anna Lena	1999	Engelberg
Leicht Leah	1998	Dallenwil
Lussi Leander	1998	Stans
Müller Benjamin	1999	Buochs
Odermatt Michèle	1998	Stans

Odermatt Nicole	1998	Buochs
Odermatt Tanja	1998	Oberdorf
Rohner Damian	1998	Buochs
Savignano Marco	1998	Buochs
Spada Sonny	1998	Buochs
Stojkovic Arsenije	1999	Oberdorf
Wälchli Nicolas	1998	Buochs
Wettstein Marvin	1999	Stans
Zimmermann Flavia	1999	Buochs

Total 23 12 Schüler 11 Schülerinnen

KLASSE 2A Klassenlehrer: Rohrer Norbert

Amrein Basil	1997	Stans
Anliker Madeleine	1997	Oberdorf
Blättler Silvan	1998	Hergiswil
Brun Aaron	1997	Stans
Del Conte Fabian	1997	Stans
Holtey Ken	1998	Dallenwil
Keiser Jana	1997	Stans
Keller Flavio	1998	Stans
Lindegger Markus	1998	Hergiswil
Malaj Deborah	1997	Stans
Purtschert Lisa	1998	Hergiswil
Sarbach Emilie	1998	Hergiswil
Sigrist Selina	1997	Stans
Tütsch Vinzenz	1997	Stansstad/Fürigen
von Däniken Julie	1997	Stansstad
von Matt Raphael	1997	Stans
Waser Carina	1998	Stansstad
Wirth Samuel	1997	Stansstad

Total 18 10 Schüler 8 Schülerinnen

KLASSE 2B Klassenlehrer: Gehrig Wolfgang

Alpstäg Janis	1998	Stans
Ambauen Noah	1997	Stans
Baumgartner Aron	1997	Hergiswil
Blättler Silvan	1998	Hergiswil
Bösch Daphne	1998	Hergiswil
Bürki Anja	1997	Hergiswil

Duft Leander	1997	Stansstad
Hunkeler Michelle	1998	Stansstad
Kempter Marlene	1998	Stansstad
Mala Arber	1996	Stans
Note Hortense	1998	Hergiswil
Pfister Florian	1997	Stansstad
Räss Christoph	1997	Stans
Remiger Maximilian	1997	Stans
Sachchithanantham Apinaya	1996	Hergiswil
Schaumlechner Robin	1996	Stansstad
Schmid Dion	1997	Hergiswil
Würsch Andrea	1997	Hergiswil

Total 18 11 Schüler 7 Schülerinnen

KLASSE 2C Klassenlehrer: Zurgilgen Hansjörg/
Pedrazzini Sandro

Bieri Kathrin	1997	Stans	
Brodard Alain Pierre	1997	Beckenried	a
Burkart Lynn	1997	Stans	
Dick Caroline	1999	Emmetten	
Hampp Noah	1997	Buochs	
Inglin Joel	1998	Beckenried	
Jann Patrick	1997	Buochs	
Janosik Eva	1998	Stans	
Käslin Sabrina	1998	Buochs	
Käslin Simon	1998	Beckenried	
Keiser Livio	1997	Stans	
Krasniqi Viktor	1996	Dallenwil	
Lauwers Arne	1998	Stans	
Murer Lina	1998	Beckenried	
Murer Stefan	1997	Buochs	
Odermatt Sylvana	1997	Buochs	
Ruppen Tobias	1996	Beckenried	
Trutmann Assunta	1997	Seelisberg	
Tschopp Marius	1997	Beckenried	

Total 19 11 Schüler 8 Schülerinnen

KLASSE 2D Klassenlehrerin: Herrmann Miriam

Barmettler Maurus	1997	Stans
Barmettler Tim	1997	Buochs
Berner Sabrina	1997	Stans
Blum Michael	1997	Ennetbürgen
Businger Mara	1998	Stans
Christen Romy	1997	Stans
Durrer Jessica	1997	Ennetmoos
Flühler Martina	1997	Stans
Furrer Jason	1997	Ennetbürgen
Häberli Lukas	1997	Stans
Huber Mara	1997	Buochs
Kaiser Alexia	1998	Ennetbürgen
Kälin Larissa	1998	Stans
Mathys Naomi	1998	Ennetbürgen
Reiter Marco	1997	Buochs
Schmid Mirjam	1996	Stans
Stoimenova Klimentina	1997	Buochs
von Büren Sirin	1997	Buochs
von Holzen Cedric	1997	Ennetbürgen
Werren Chantal	1996	Buochs

Total 20 7 Schüler 13 Schülerinnen

KLASSE 2E Klassenlehrerin: Hervet Franziska

Bregy Lina	1997	Dallenwil
Christen Daniel	1996	Wolfenschiessen
Christen Pascal	1997	Wolfenschiessen
Günter Laura	1998	Oberdorf
Konjuhi Endrit	1997	Oberdorf
Lehmann Andrin	1998	Stans
Lehni Ivan	1997	Oberdorf
Leuthold Fabio	1997	Stans
Niederberger Flavia	1997	Oberdorf/Büren
Odermatt Katja	1998	Oberdorf
Rossi Samuel	1997	Stans
Schärli Sabrina	1997	Wolfenschiessen
Scheuber Angela	1997	Dallenwil
Soffner Jeannine	1996	Dallenwil a
Stadler Janine	1997	Oberdorf

Zehnder Edda Noa	1997	Dallenwil/Wirzweli
Zumbühl Esther	1997	Dallenwil/Wiesenberg

Total 17 7 Schüler 10 Schülerinnen

KLASSE 3A Klassenlehrerin: Zürcher Tanya

Arnold Fabian	1996	Dallenwil
Bueche Océane	1996	Oberdorf/Domdidier
Bünter Lea	1996	Dallenwil
Di Pasquale Ramon	1996	Oberdorf/Büren
Eberli Till	1996	Stans
Elsener Silja	1997	Stans
Fischer Romano	1997	Stans
Hieber Stefan	1994	Dallenwil/Wirzweli
Jung Seraina	1996	Dallenwil
Lussy Gisela	1995	Oberdorf
Meier Nathalie	1996	Oberdorf
Monaco Yanick	1996	Oberdorf/Büren
Niederberger Fabienne	1996	Stans
Niederberger Jonas	1997	Oberdorf/Niederrickenbach
Ott Melvin	1997	Oberdorf
Post Melanie	1996	Oberdorf
Rosset Lou	1996	Stans
Schweizer Kathrin	1997	Stans

Total 18 8 Schüler 10 Schülerinnen

KLASSE 3B Klassenlehrerin: Eberhard Ursula

Aschwanden Evelyne	1996	Seelisberg
Balli Luca	1996	Stans
Bertocchi Chiara	1996	Emmetten
Blanckenberg Leshiha	1996	Beckenried/Südafrika a
Blum Fabian	1996	Stans
Brodard Joëlle	1996	Beckenried
Ferrari Samira	1996	Stans
Hürlimann Marisa	1996	Beckenried
Käslin Nando	1996	Beckenried
Kühni Shannon	1997	Stans
Mosimann Marcus	1995	Oberdorf/Büren
Müller Angela	1997	Beckenried

Näpflin Jana	1997	Beckenried
Purrazzello Laura Milena	1995	Stans
Struffi Damian	1997	Beckenried
Tanner Sarah	1995	Stans
Vitaliano Virginia	1996	Beckenried
Wey Tim	1997	Stans
Wicki Tobias	1996	Stans

Total 19 7 Schüler 12 Schülerinnen

KLASSE 3C Klassenlehrerin: Deck Daniela

Abry Sophie	1996	Stans
Aliji Leonora	1997	Hergiswil
Dommann Francesca	1996	Hergiswil
Feubli Tekla	1996	Stansstad
Filliger Dario	1996	Stans
Hartkop Matthew	1996	Ennetmoos
Iten Lars	1996	Stans
Janes Chanel	1996	Stans
Küttel Christian	1997	Stansstad
Müller Vanessa	1997	Stansstad/Fürigen
Muri Gina	1996	Horw
Odermatt Carina	1995	Stans
Odermatt Seraina	1996	Hergiswil
Pérez Kenneth	1994	Stans
Schmidt Christoph	1996	Stans
Tütsch Fiona	1996	Stansstad/Fürigen
Waser Yanik	1997	Stansstad
Zopp Rochus	1995	Stans

Total 18 8 Schüler 10 Schülerinnen

KLASSE 3D Klassenlehrer: Lussy Peter

Barmettler Sandra	1996	Buochs
Blöchlinger Nico	1995	Ennetbürgen
Borzaga Morena	1997	Stans
Britschgi Céline	1997	Stans
Clausen Nathalie	1996	Buochs
Eicher Claudio	1996	Ennetbürgen

Frank Andrea	1996	Ennetbürgen
Gamma Leonie	1997	Ennetmoos
Hartmann Jennifer	1996	Buochs
Mathis Susanne	1997	Ennetbürgen
Minutella Elisa	1996	Ennetmoos
Nick Lukas	1996	Ennetbürgen
Odermatt Romario	1996	Ennetmoos
von Holzen Olivia	1996	Buochs
Weilenmann Carmen	1996	Ennetbürgen
Wyrsch Judith	1995	Buochs
Zimmermann Jan	1996	Ennetbürgen
Zimmermann Selina	1997	Buochs

Total 18 5 Schüler 13 Schülerinnen

KLASSE 3E Klassenlehrer: Käslin René

Balbi Petra	1996	Stans
Barmettler Beatrice	1996	Buochs
Barmettler Karen	1996	Buochs
Bergsma Dominic	1996	Hergiswil
Blättler Mirko	1996	Stans
Christen Julian	1997	Stans
Christen Samuel	1997	Hergiswil
dos Santos Ana Carolina	1996	Buochs
Egger Yukari	1997	Stans
Fessler Elias	1996	Hergiswil
Furger Vera	1996	Stans
Furrer Markus	1996	Buochs
Keller Carina	1996	Stans
Marzer Marlon	1996	Buochs
Niederberger Sacha	1996	Stans
Scheller Lena	1997	Stans
Valu Benjamin	1996	Hergiswil
Zanga Adrian	1996	Hergiswil

Total 18 10 Schüler 8 Schülerinnen

KLASSE 4A Klassenlehrerin: Senggen Nicole

Achermann Sandro	1995	Buochs	WiR
Amstad Mario	1995	Oberdorf	WiR

Arnold Jonathan	1995	Stansstad	WiR	
Barmettler Heidi	1994	Ennetbürgen	Lat	
Barmettler Nadine	1994	Stans	WiR	
Bünter Mario	1995	Dallenwil	WiR	
Chastonay Thaïs	1993	Beckenried	Lat	
Christen Denise	1994	Wolfenschiessen	Lat	
Christen Remo	1995	Stans	WiR	
Ettlin Rahel	1994	Stans	Lat	
Frick Alexandra	1995	Hergiswil	Lat	
Gerichhausen Lina	1996	Stansstad	Lat	
Grüter Delia	1995	Oberdorf	Lat	
Guggenbühl Anatolij	1995	Hergiswil	WiR	
Gut David	1995	Buochs	WiR	
Haefeli Viktor	1995	Stans	WiR	
Hürlimann Alexandra	1995	Stans	Lat	
Keiser Rachel	1994	Stansstad	WiR	a
Meichtry Larissa	1994	Grafenort OW	Lat	
Odermatt Diana	1996	Oberdorf	WiR	
Poletti Tino	1996	Hergiswil	Lat	
Schärli Jessica	1995	Wolfenschiessen	WiR	
Wanzenried Raphael	1995	Buochs	Lat	

Total 23 10 Schüler 13 Schülerinnen

KLASSE 4B Klassenlehrerin: Decurtins Cristina

Ammon Sophia	1995	Emmetten	Spa
Amstad Amanda	1995	Buochs	Spa
Amstutz Mirjam	1995	Oberdorf	Spa
Barmettler Marco	1995	Buochs	WiR
Birrer Daniel	1995	Stans	WiR
Bünter Anna Katharina	1996	Stans	Spa
Cadlini Luca	1995	Stans	WiR
Furger Melanie	1995	Stans	Spa
Herber Elena	1995	Buochs	Spa
Hess Fabian	1994	Ennetmoos	Spa
Gabriel Jasmin	1995	Ennetbürgen	Spa
Ganic Tarik	1995	Hergiswil	Spa
Grütter Noëmi	1995	Dallenwil	Spa
Jud Fabio	1995	Oberdorf	Spa
Jung Severin	1995	Dallenwil	Spa
Keiser Laura	1995	Stans	Spa
Kiser Kimia	1996	Stansstad/Fürigen	Spa

Migliazza David	1995	Buochs	WiR	
Niess Aurel	1994	Buochs	WiR	
Schmidli Bianca	1995	Buochs	Spa	
Steinegger Bettina	1995	Ennetbürgen	Spa	
Zgraggen Carmen	1995	Hergiswil	Spa	a

Total 22 9 Schüler 13 Schülerinnen

KLASSE 4C Klassenlehrer: Müller Guido

Allenspach Peter	1995	Stans	PAM
Arnold Kilian	1994	Dallenwil	PAM
Barmettler Michael	1994	Buochs	Ita
Bircher Nils	1996	Beckenried	PAM
Camenzind Gil	1996	Hergiswil	Ita
Camenzind Sandro	1995	Buochs	PAM
Casu Riccardo	1994	Beckenried	PAM
Christen Isabel	1995	Buochs	Ita
de Ruiter Marten	1995	Emmetten	PAM
Gasseling Lynne	1995	Hergiswil	Ita
Hampp Elias	1995	Buochs	PAM
Keller Alessandra	1996	Stans	PAM
Lehni Timo	1995	Oberdorf	Ita
Liem Manuela	1997	Buochs	Ita
Mayr Simon	1994	Hergiswil	PAM
Näpflin Manuela	1995	Stans	Ita
Räber Jessica	1995	Stans	PAM
Rogner Hendrik	1995	Ennetbürgen	Ita
Ruppen Angela	1994	Beckenried	Ita
Würsch Fabian	1995	Beckenried	PAM
Zwyssig Andrea	1995	Stansstad/Kehrsiten	Ita

Total 21 13 Schüler 8 Schülerinnen

KLASSE 4D Klassenlehrer: Eltz Peter

Abry Lisa	1994	Stans	BiG	
Achermann Sebastian	1995	Stans	BiG	a
Amstad Nicole	1994	Stans	BiG	
Durrer Eveline	1995	Wolfenschiessen	B/C	
Elsener Tabea Anna	1995	Stans	B/C	
Frank Diego	1995	Stans	B/C	

Hill Tamar Elizabeth	1995	Stansstad	BiG	
Keiser Dunja	1995	Stans	BiG	
Kilchmann Severin	1995	Hergiswil	B/C	
Mathis Myrtha	1995	Emmetten	B/C	
Müller Luca	1995	Stansstad/Fürigen	BiG	
Odermatt Melanie	1995	Buochs	BiG	
Omlin Lucrezia	1995	Beckenried	BiG	
Pfiffner Tiziana	1995	Buochs	BiG	
Puls Jan	1993	Stans	BiG	a
Schaufelberger Daniel	1995	Buochs	B/C	
Suppiger Debora	1996	Oberdorf/Büren	BiG	
Vogel Anina	1995	Buochs	BiG	
Vollenweider Michelle	1996	Ennetbürgen	BiG	
Zimmermann Isabelle	1995	Buochs	BiG	

Total 20 6 Schüler 14 Schülerinnen

KLASSE 5A Klassenlehrer: Roth Erwin/
Dörig Philipp

Achermann Nicole	1994	Stans	Spa
Amstutz Stefanie	1993	Oberdorf/Büren	Lat
Bieri Fabienne	1994	Stans	Lat
Bissig Prisca	1993	Ennetbürgen	Lat
Christen Karin	1994	Buochs	Spa
Dällenbach Michelle	1994	Stans	Lat
Hodel Julia	1993	Ennetbürgen	Spa
Kunz Lukas	1994	Stans	Lat
Kurmann Geraldine	1994	Oberdorf	Spa
Lehmann Pierina	1994	Stans	Lat
Lohberger Florian	1994	Stansstad	Spa
Mathis Miriam	1994	Ennetbürgen	Spa
Mühlentaler Sina	1993	Beckenried	Lat
Pluschke Muriel	1994	Stans	Lat
Roth Julia	1994	Hergiswil	Lat
Tsakmaklis Dino	1995	Stansstad/Fürigen	Spa
Tütsch Janina	1995	Stansstad/Fürigen	Lat
Vogler Joel	1994	Wolfenschiessen	Spa
von Matt Célia	1993	Stans	Spa
Winkler Terence	1993	Ennetmoos	Lat
Wyrsch Caroline	1995	Buochs	Spa
Zimmermann Angela	1994	Stans	Lat

Zimmermann Leila	1994	Stans	Lat
Zumbühl Leandra	1994	Wolfenschiessen	Spa

Total 24 5 Schüler 19 Schülerinnen

KLASSE 5B Klassenlehrer: Held Roger

Achermann Valentina	1994	Buochs	Spa
Amstad Debbie	1994	Beckenried	Spa
Barna Pia	1996	Emmetten	Spa
Fessler Linus	1994	Hergiswil	Spa
Filliger Yannic	1994	Stans	Spa
Gertsch Roman	1994	Buochs	Spa
Hediger Sheila	1995	Stans	Spa
Jost Céline	1994	Ennetbürgen	Spa
Lehmann David	1995	Stans	Spa
Luther Manuela	1993	Buochs	Spa
Martens Berti	1995	Hergiswil	Spa
Murer Linda	1993	Beckenried	Spa
Niederberger Julia	1994	Stans	Spa
Pickis Robin	1993	Buochs	Spa
Rompen Ingmar	1994	Stansstad	Spa
Röösli Michelle	1994	Stans	Ita
Scheller Anna	1994	Stans	Spa
Schmid Moana	1994	Hergiswil	Spa
Schuler Isabel	1993	Dallenwil	Spa
Sterchi Mirjam	1994	Buochs	Spa
Wipfli Sarah	1994	Seelisberg	Spa
Zwyssig Carmen	1994	Seelisberg	Spa

Total 22 7 Schüler 15 Schülerinnen

KLASSE 5C Klassenlehrerin: Hux Vera

Burger Nina	1994	Ennetmoos	BiG
Eberli Oliver	1994	Stans	BiG
Eberli Selin	1995	Stans	PAM
Gisler Anita	1994	Oberdorf	BiG
Häcki Arni	1994	Stans	PAM
Hanselmann Eva	1991	Ennetmoos	BiG
Hirt Lukas	1994	Stans	PAM
Kayser Dominik	1994	Stans	PAM
Klaus Patrick	1994	Stans	PAM

Küffer Dario	1993	Ennetbürgen	PAM
Müller Silvan	1994	Stans	PAM
Räss Stephan	1994	Stans	PAM
Riva Lisa	1994	Buochs	BiG
Rosset Gilles	1993	Stans	BiG
Röthlin Pascale	1994	Stansstad	BiG
Schmid Linda	1993	Oberdorf	BiG
Sidler Lisa	1994	Stans	BiG
Vogel Fabian	1993	Stans	BiG
Wiedemar Sarah	1993	Stans	BiG

Total 19 10 Schüler 9 Schülerinnen

KLASSE 5D Klassenlehrer: Fux David

Achermann Jacqueline	1994	Buochs	B/C
Achermann Yanick	1994	Oberdorf	B/C
Bürgler Mauritz	1995	Hergiswil	B/C
Christen Raphael	1994	Hergiswil	B/C
Clausen Viviane	1994	Buochs	B/C
de Ruiter Thomas	1993	Emmetten	B/C
Durandi Vitus	1995	Stans	B/C
Eberli Yannick	1994	Stans	B/C
Gürber Simon	1994	Ennetbürgen	B/C
Guri Hamdi	1993	Buochs	B/C
Keiser Marc	1993	Oberdorf	B/C
Keller Rebecca	1994	Oberdorf	B/C
Liem Barbara	1994	Hergiswil	B/C
Lussi Fabian	1994	Oberdorf	B/C
Luther Fabian	1994	Hergiswil	B/C
Meier Dominik	1994	Oberdorf	B/C
Riva Luca	1992	Buochs	B/C
Schenker Manuel	1995	Stansstad	B/C
Werren Joel	1994	Buochs	B/C
Winkler Richard	1994	Emmetten	B/C
Wittwer Danielle	1993	Ennetmoos	B/C
Zwyssig Maria	1994	Stansstad/Kehrsiten	B/C

Total 22 16 Schüler 6 Schülerinnen

KLASSE 5E Klassenlehrer: Arpagaus Martin

Anliker Melanie	1995	Oberdorf	WiR
Barmettler Lars	1994	Stans	WiR
Becker Luca	1994	Buochs	WiR
Denier Carlo	1994	Beckenried	WiR
Eggerschwiler Nick	1995	Stans	WiR
Fasel Roman	1994	Beckenried	WiR
Herger Fabian	1993	Hergiswil	WiR
Hürlimann Yves	1995	Stans	WiR
Janes Michael	1993	Stans	WiR
Käslin Thomas	1994	Beckenried	WiR
Keller Rafael	1994	Stans	WiR
Moser Dominik	1994	Ennetbürgen	WiR
Murer Fabian	1994	Beckenried	WiR
Odermatt Manuel	1994	Ennetbürgen	WiR
Osmani Valdrin	1994	Stans	WiR
Scherer Amanda	1993	Oberdorf	WiR
Schweizer Severin	1995	Stans	WiR
Zgraggen Anna	1994	Hergiswil	WiR
Z'Rotz Laura	1995	Stans	WiR
Zürcher Aron	1994	Wolfenschiessen	WiR

Total 20 16 Schüler 4 Schülerinnen

KLASSE 6A Klassenlehrer: Brülisauer Johann

Amberg Roger	1993	Buochs	Lat
Barmettler Brian	1992	Oberwil bei Zug	Lat
Blättler Linda	1993	Hergiswil	Lat
Bucher Patrizia	1993	Buochs	Lat
Bucher Vanessa	1993	Buochs	Lat
Christen Carla	1993	Ennetbürgen	Lat
Christen Michèlle	1993	Beckenried	Lat
Egger Sayuri	1994	Stans	Lat
Gander Cornelia	1993	Stans	Lat
Mathis Olivia	1992	Hergiswil	Lat
Risi Deborah	1992	Ennetbürgen	Lat
Sachchithanantham Ajantha	1993	Hergiswil	Lat
Schleiss Corinne	1993	Stans	Lat
Wälti Tamara	1992	Buochs	Lat
Zimmermann Livia	1993	Buochs	Lat

Total 15 2 Schüler 13 Schülerinnen

KLASSE 6B Klassenlehrer: Melchior Reto

Amstad Sarah	1993	Beckenried	Spa
Baumgartner Noah	1994	Hergiswil	Spa
Bosoppi Simona	1994	Oberdorf/Büren	Ita
Britschgi Nadja	1993	Stans	Spa
Camenzind Rahel	1992	Buochs	Spa
Eggerschwiler Laura	1993	Stans	Spa
Herger Sibylle	1993	Hergiswil	Spa
Keiser Alexandra	1993	Stans	Spa
Lüthi Lukas	1993	Stansstad	Ita
Meletta Alina	1994	Hergiswil	Spa
Niederberger Corina	1993	Dallenwil	Ita
Poletti Nicolas	1993	Hergiswil	Spa
Portmann Patrick	1993	Horw	Ita
Räber Jasmine	1993	Stans	Ita
von Holzen Laura	1992	Oberdorf/Büren	Ita

Total 15 4 Schüler 11 Schülerinnen

KLASSE 6C Klassenlehrer: Schneuwly Rafael

Achermann Oliver	1993	Stans	B/C
Barmettler Joel	1994	Ennetmoos	B/C
Bevilacqua Riccardo	1993	Stans	B/C
Cervia Carlo	1994	Buochs	B/C
Diethelm Remo	1993	Hergiswil	B/C
Frank Noemi	1993	Stans	BiG
Friedrich Lina	1994	Buochs	B/C
Hofstetter Robin	1994	Stans	B/C
Joller Viviane	1994	Stans	BiG
Odermatt Seline	1993	Buochs	BiG
Stäheli Corinne	1991	Hergiswil	B/C
Tschuppert Matthias	1991	Ennetbürgen	BiG
Wanner Dario	1993	Stans	B/C
Wiesmann Fabius	1994	Stans	B/C
Zihlmann Reto	1993	Beckenried	B/C

Total 15 10 Schüler 5 Schülerinnen

KLASSE 6D Klassenlehrerin: Marchioro Francesca

Amrhein Rahel	1992	Stans	B/C	a
Christen Matthias	1992	Wolfenschiessen/Grafenort	B/C	
Furrer Linus	1994	Stans	B/C	
Leuthold Benjamin	1992	Oberdorf	B/C	
Limacher Lisa	1993	Stans	B/C	
Meichtry Selina	1992	Grafenort OW	BiG	
Nick Fabienne	1994	Ennetbürgen	B/C	
Post Alain	1993	Oberdorf	B/C	
Rebsamen Christine	1993	Ennetbürgen	B/C	
Schneuwly Valeria	1993	Stansstad	BiG	
Strässle Lydia	1993	Wolfenschiessen	BiG	
von Holzen Lorenzo	1994	Oberdorf/Büren	BiG	
Widmer Remo	1993	Oberdorf	B/C	
Z'Rotz Jana	1993	Stans	BiG	

Total 14 6 Schüler 8 Schülerinnen

KLASSE 6E Klassenlehrer: Kämpfen Manfred

Berisha Krenare	1993	Oberdorf	WiR	
Blättler Yannick	1993	Hergiswil	WiR	
Böhm Alexander	1994	Dallenwil	PAM	
Brand Mario	1992	Emmetten	WiR	
Eberli Raphaela	1993	Stans	PAM	
Gürber Thomas	1993	Ennetbürgen	WiR	
Jung Silvan	1993	Dallenwil	PAM	
Mendez Carlos	1993	Buochs	PAM	
Momcilov Stefce	1992	Buochs	WiR	a
Murer Fabian	1992	Buochs	PAM	
Murer Reto	1993	Beckenried	WiR	
Niederberger Diana	1993	Stansstad/Obbürgen	WiR	
Niederberger Loris	1993	Hergiswil	WiR	
Rellstab David	1993	Luzern	WiR	
Vollenweider Arina	1994	Ennetbürgen	WiR	
Weber Patrik	1993	Ennetbürgen	PAM	
Wiprächtiger David	1993	Hergiswil	WiR	

Total 17 13 Schüler 4 Schülerinnen

Schülerstatistiken

Klasse	Total	Knaben	Mädchen	Lat	PAM	Ita	Spa	B/C	WiR	BiG
1a	23	12	11							
1b	22	12	10							
1c	23	12	11							
1d	23	12	11							
2a	18	10	8							
2b	18	11	7							
2c	19	11	8							
2d	20	7	13							
2e	17	7	10							
3a	*18	8	*10							
3b	*19	7	*12							
3c	18	8	10							
3d	18	5	13							
3e	18	10	8							
4a	23	10	13	11					12	
4b	22	9	13				17		5	
4c	21	13	8		11	10				
4d	20	6	14					6		14
5a	24	5	19	13			11			
5b	22	7	15			1	21			
5c	19	10	9		8					11
5d	22	16	6					22		
5e	20	16	4						20	
6a	15	2	13	15						
6b	15	4	11			6	9			
6c	15	10	5					11		4
6d	14	6	8					9		5
6e	17	13	4		6				11	
	***543**	**259**	***284**	**39**	**25**	**17**	**58**	**48**	**48**	**34**

*inkl. Austauschschülerinnen

Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Nidwalden

Wohngemeinde	Klassen						Total	
	1	2	3	4	5	6	12/11	10/11
Beckenried	5	6	7	6	7	4	**35**	**34**
Buochs	19	11	11	19	14	12	**85**	**77**
Dallenwil	1	7	4	4	1	3	**20**	**20**
Emmetten	3	1	1	3	3	1	**13**	**12**
Ennetbürgen	4	5	7	5	8	8	**37**	**39**
Ennetmoos	6	1	4	1	4	1	**17**	**14**
Hergiswil	8	12	8	9	10	12	**59**	**63**
Oberdorf	4	7	8	7	11	7	**44**	**48**
Stans	30	29	32	21	37	19	**167**	**170**
Stansstad	9	9	5	7	7	3	**42**	**42**
Wolfenschiessen	1	3	0	3	3	2	**11**	**14**
Nidwaldnerinnen und Nidwaldner	**90**	**91**	**87**	**85**	**105**	**72**	**530**	**533**

Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen und aus dem Ausland

Im vergangenen Schuljahr besuchten vier Schülerinnen aus dem Kanton Uri, drei Schülerinnen aus dem Kanton Obwalden, drei Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Luzern das Kollegium sowie ein Schüler aus dem Kanton Zug. Dazu weilten Austauschschülerinnen aus Südafrika sowie Domdidier an der Schule.

Stundentafel (1.– 6. Klasse)

Fächer	Klassen 1	2	3	4	5	6	Total
Deutsch	5	4	5	3	3	4	24
Französisch	4	4	4	3	3	3	21
Englisch	3	3	3	3	3	3	18
Mathematik	4	6	5	3	3	4	25
Biologie	2	-	2	-	2	2	8
Naturlehre	2	2	-	-	-	-	4
Chemie	-	-	-	3	3	-	6
Physik	-	-	-	2	2	2	6
Geschichte	2	2	2	2	2	2	12
Geografie	-	2	3	2	-	-	7
Wirtschaft und Recht	-	-	3	-	-	-	3
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	-	-	8
Musik	2	2	2	2	-	-	8
SPF Latein	-	-	-	6	6	6	18
SPF Italienisch	-	-	-	6	6	4	16
SPF Spanisch	-	-	-	6	6	4	16
SPF PAM	-	-	-	4	4	6	14
SPF Biologie/Chemie	-	-	-	4	4	6	14
SPF Wirtschaft und Recht	-	-	-	4	4	6	14
SPF Bildner. Gestalten	-	-	-	4	4	6	14
Ergänzungsfach	-	-	-	-	2	2	4
Religion/Ethik	2	2	2	-	-	1	7
Philosophie	-	-	-	-	2	3	5
Sport	3	3	3	3	3	2	17
Hauswirtschaft	-	4	-	-	-	-	4
Tastatur/Informatik	1	1	-	-	-	-	2
Technisches Gestalten	3	-	-	-	-	-	3

Anmerkungen:

1) SPF = Schwerpunktfach, PAM = Physik und Anwendungen der Mathematik.
2) Im Fach Technisches Gestalten haben alle je ein Semester Textiles Gestalten und ein Semester Holz- und Metallbearbeitung.
3) Im Fach Naturlehre werden Themen aus Physik, Biologie und Chemie auf propädeutischem Niveau behandelt.
4) Bei SPF Latein muss in der 4., 5. und 6. Klasse zusätzlich je ein Wahlpflichtfach (WPF) besucht werden. Bei den SPF Italienisch und Spanisch müssen in der 4. und 6. Klasse je ein WPF und in der 5. zwei WPF belegt werden. Bei allen anderen SPF müssen in der 4. und 5. Klasse je zwei und in der 6. Klasse ein WPF besucht werden.

Ergänzungsfächer

Das Ergänzungsfach ist in der 5. und 6. Klasse mit zwei Lektionen dotiert. Zur Auswahl stehen:

5./6. Klasse: Geografie, Geschichte, Informatik, Musik, Pädagogik und Psychologie, Philosophie, Sport

Im Schuljahr 2011/12 wurden folgende Ergänzungsfächer durchgeführt:

5. Klasse: Informatik, Musik, Pädagogik und Psychologie, Philosophie, Sport
6. Klasse: Informatik, Musik, Pädagogik und Psychologie, Geschichte, Sport

Wahlpflichtfächer

Philosophie
5. Klasse/Roger Held: Film und Philosophie
6. Klasse/Philipp Dörig: Philosophie aktuell

Englisch
4. Klasse/Guido Müller: First Certificate Course
4. Klasse/Monika Egli: Use your English
5./6. Klasse/Manfred Kämpfen: Advanced Level: Test Preparation Course

Französisch
4./5. Klasse/Tanya Zürcher: DELF B1 junior

Spanisch
5. Klasse/Reto Melchior: Spanisch I

Italienisch
5. Klasse/Emanuela Epp: Italiano I

Rätoromanisch
5./6. Klasse/Cristina Decurtins: Rätoromanisch – Eine Kleinsprache und ihre Kultur

Informatik
4. Klasse/Rosemarie Giotas: Word 2010 – Lange Dokumente gestalten

Wirtschaft und Recht
4. Klasse/Kurt Sturzenegger: Rechtskunde

Geschichte
5./6. Klasse/Peter Lussy/Erwin Roth: Faschismus und Rechtsextremismus – Eine Gefahr für Europa?

Geografie
5./6. Klasse/Jonathan Bütikofer: Australien – Neuseeland – Ozeanien

Physik
4./5. Klasse/Urs Zellweger: Elektronik und Robotik

Fotografie
4. Klasse/Pascal Kappeler: Fotografie I (schwarzweiss und nicht digital)
5. Klasse/Martin Brun: Fotografie II (digital)

Musik
5./6. Klasse/Dominik Wyss: Musik (EF)

Chor
3.–6. Klasse/Dominik Wyss: See me, feel me, touch me

Orchester
2.–6. Klasse/Dominik Wyss: Geisterstunde

Blasmusik
2.–6. Klasse/Joseph Bachmann: Fireworks for Pianos and Winds

Sport
4. Klasse/Armin Wicki: Unihockey
4./5. Klasse/Christoph Gyr: Ausdauerprojekt: Vorbereitung und Teilnahme
5. Klasse/René Käslin: Volleyball mixed
6. Klasse/Marianne Füllemann/Daniel Weber: Spielsportarten

Hauswirtschaft
6. Klasse/Antoinette Hartmann: Kochen und haushalten, aber wie?

Lehrmittel

DEUTSCH

1. Kl.:	Welt der Wörter 1, W. Flückiger u. a., Lehrmittelverlag Zürich, 2006
2. Kl.:	Welt der Wörter 2, W. Flückiger u. a., Lehrmittelverlag Zürich, 2006
3.–6. Kl.:	Deutsche Literaturgeschichte Oberstufe, Wucherpfennig, Klett und Balmer, Zug 2010
3.–5. Kl.:	Texte, Themen und Strukturen, Deutschbuch für die Oberstufe, Biermann u. a., Cornelsen, Berlin 2009
6. Kl.:	Texte, Themen und Strukturen, Deutschbuch für die Oberstufe, Biermann u. a., Cornelsen, Berlin 1999

FRANZÖSISCH

1. Kl.:	Découvertes 1, Klett, Stuttgart 2006
2. Kl.:	Découvertes 2, Klett, Stuttgart 2006
3. Kl.:	Découvertes 3, Klett, Stuttgart 2006
4. Kl.:	Découvertes 4, Klett, Stuttgart 2007
	Cours intensif 3, Passerelle, Klett, 2008
4.–6. Kl.:	Langenscheidts Grundwortschatz Französisch, 2000
5.–6. Kl.:	Schüler-Grammatik Französisch, ILZ, Bern 2004
	Übungen zur Schüler-Grammatik Französisch, ILZ, Bern 2004

ENGLISCH

1. Kl.:	Green line New 1, Klett
2. Kl.:	Green line New 2, Klett
3. Kl.:	Green line New 3, Klett
4. Kl.:	English G C2, Cornelsen
	English G C3, Cornelsen
5.–6. Kl.:	Thematischer Oberstufenwortschatz, Words in Context, Klett, 2005
5.–6. Kl.:	Grammatik- und Übungsbuch, Cornelsen

MATHEMATIK

1. Kl.:	Mittler, Tischhauser, Frey, Geometrie 1, Sabe, Aarau 2003
	Cotter/Durandi/Frei/Schuppli, Arithmetik und Algebra 1, Sabe, Aarau 2000
2. Kl.:	Mittler, Tischhauser, Frey, Geometrie 2, Sabe, Aarau 2004
	Cotter/Durandi/Frei/Schuppli, Arithmetik und Algebra 2, Sabe, Aarau 2000
3./4. Kl.:	Deller/Gebauer/Zinn, Algebra 1 und 2, Orell Füssli, Zürich 2000
3.–6. Kl.:	Rhyn, Trigonometrie und Vektorgeometrie, Basel 2003
4.–6. Kl.:	DMK/DPK, Fundamentum Mathematik und Physik, Orell Füssli, Zürich 2001

4.–6. Kl. SPF: DMK/DPK/DCK, Formeln, Tabelle, Begriff, Orell Füssli, Zürich 2009
5./6. Kl.: Lambacher-Schweizer, Analysis, Klett, Stuttgart 1990
Stocker/Ineichen, Stochastik, Raeber, Luzern 1996

BIOLOGIE
1./2. Kl.: Claus et al., Natura 1, Klett, Stuttgart
2./3. Kl.: Claus et al., Natura 2, Klett, Stuttgart
4.–6. Kl.: Claus et al., Natura 3, Klett, Stuttgart

NATURLEHRE
1. Kl.: Frey, Physik, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, 1996

CHEMIE
4./5. Kl.: Elemente, Grundlagen der Chemie für Schweizer Maturitätsschulen, Klett + Balmer AG, Zug 2007

PHYSIK
4.–6. Kl.: Hans Kammer, Irma Mgeladze, Physik für Mittelschulen, hep Verlag, 2010
4.–6. Kl.: DMK/DPK, Fundamentum Mathematik und Physik, Orell Füssli, Zürich 2001

GESCHICHTE
1./2. Kl.: Fries et al., Geschichte Geschehen 1, Klett, Leipzig 2003
3. Kl.: Brückmann et al., Geschichte Geschehen 2, Klett, Leipzig 2005
4./5. Kl.: Günther/Kocka, Geschichtsbuch 3, Vom Zeitalter des Absolutismus bis zum Ende des Ersten Weltkrieges, Cornelsen, Berlin 1995
6. Kl.: Mütter/Pingel/Zwölfer, Geschichtsbuch 4, Von 1918 bis 1995, Cornelsen, Berlin 1996

GEOGRAFIE
3./4. Kl.: Egli/Hasler, Geografie – Wissen und Verstehen, hep Verlag, Bern 2004

PHILOSOPHIE/PÄDAGOGIK/PSYCHOLOGIE
5./6. Kl.: Mensch, Psyche, Erziehung, Studienbuch zur Pädagogik und Psychologie, Hobmair, 2010

WIRTSCHAFT UND RECHT
3. Kl.: Fachschaft Wirtschaft und Recht (Hrsg.), Skripts VWL, BWL, Recht, Finanzbuchhaltung, Stans 2011
4. Kl. SPF: Gehrig, Hirt, Rechtskunde, Compendio Bildungsmedien AG, Zürich 2011

Weimar (Hrsg.), ZGB/OR, Liberalis, Zürich 2011
Bachmann, Gloor, Repetition Rechnungswesen, KLV, Winterthur 2010

5. Kl. SPF: Gehrig, Hirt, Rechtskunde, Compendio Bildungsmedien AG, Zürich 2009
Weimar (Hrsg.), ZGB/OR, Liberalis, Zürich 2009
Eisenhut, Peter, Aktuelle Volkswirtschaftslehre, Ausgabe 2008/09, Verlag Rüegger, Zürich/Chur 2010

6. Kl. SPF: Gehrig, Hirt, Rechtskunde, Compendio Bildungsmedien AG, Zürich 2009
Weimar (Hrsg.), ZGB/OR, Liberalis, Zürich 2010
Bachmann, Gloor, Repetition Rechnungswesen, KLV, Winterthur 2010
Eisenhut, Peter, Aktuelle Volkswirtschaftslehre, Ausgabe 2010/11, Verlag Rüegger, Zürich/Chur 2010

BILDNERISCHES GESTALTEN

1.–4. Kl.: Kammerlohr, Kunst im Überblick, Oldenbourg, 2004

4.–6. Kl. SPF: Kammerlohr, Kunst im Überblick, Oldenbourg, 2004

MUSIK

1.–2. Kl.: Prinz u. a., Musik um uns 2 + 3, 7. bis 10. Schuljahr, Schroedel Schulbuchverlag, Hannover 2002

3./ 5. Kl.: Musik Sekundarstufe 2, Schweizer Singbuchverlag, Frauenfeld 2010

4. Kl.: Prinz u. a., Musik um uns 2 + 3, 7. bis 10. Schuljahr, Schroedel Schulbuchverlag, Hannover 2002

LATEIN

4./5. Kl.: Kolschöwsky u. a., Itinera, Klett, Leipzig 1997

5./6. Kl.: Krefeld (Hrsg.), Res Romanae, Cornelsen, Berlin 2008

ITALIENISCH

4. Kl. SPF: Alloatti/Heierle/Tarantino, Tracce-manuale d'italiano per germanofoni, Zurigo 2012

5. Kl. WPF: Alloatti/Heierle/Tarantino, Tracce-manuale d'italiano per germanofoni, Zurigo 2012

6. Kl. SPF: Jafrancesco, Parla e Scrivi, Cendali Editori, Firenze 1999

SPANISCH

4. Kl.: Caminos plus 1, Klett, Stuttgart 2004

5. Kl.: Caminos plus 2, Klett, Stuttgart 2005

PHYSIK UND ANWENDUNGEN DER MATHEMATIK

4.–6. Kl.: DMK/DPK, Formeln und Tafeln, Orell Füssli, Zürich 1997

5.–6. Kl.: Sexl/Raab/Streeruwitz, Einführung in die Physik Band 1 und 2, Sauerländer, Aarau 2002

HAUSWIRTSCHAFT

2. Kl.: Affolter u. a., Tiptopf, Schulverlag blmv AG, 18., vollständig überarbeitete Auflage Bern 2008

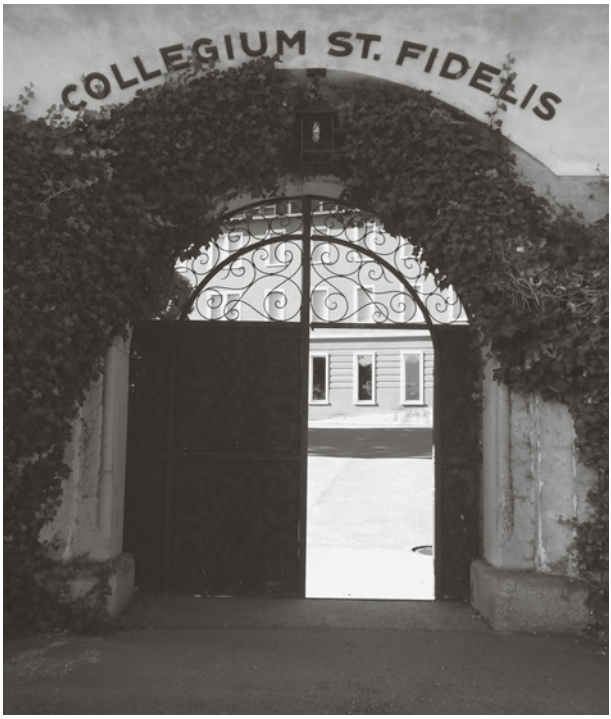
TASTATURSCHREIBEN

1. Kl.: Sager/Müller/Bussinger, Tastaturschreiben, Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes, 2. Auflage, Zürich

Jessica Durrer, 2d

Ferienplan

Beginn des Schuljahres	Montag	27. August 2012	09.00
Herbstferien	Freitag	28. September	18.00
Schulbeginn	Montag	15. Oktober	07.35
Weihnachtsferien	Freitag	21. Dezember	18.00
Schulbeginn	Montag	7. Januar 2013	07.35
Sportferien	Freitag	1. Februar	18.00
Schulbeginn	Montag	18. Februar	07.35
Osterferien	Donnerstag	28. März	18.00
Schulbeginn	Montag	15. April	07.35
Sommerferien	Freitag	5. Juli	18.00



Die geschlossene Tür symbolisiert das vergangene Schuljahr. Die offene Tür steht als Zeichen für den Start in das neue Schuljahr 2012/13.